

# Höngger



GLOOR · BRIAN · GLOOR  
GOLDSCHMIEDE

Ihr Perlenfachmann in Höngg  
Akoya-, Südsee-, Keshi-, Saat-,  
Süsswasser- und Mabe-Zuchtperle  
oder auch die schwarze Tahiti-  
Zuchtperle. Als Ring, Anhänger,  
Ohrstecker, schönes Collier  
oder exklusiven Chocker, wir  
beraten Sie fachmännisch  
und kompetent.

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.  
Redaktion und Verlag:  
Druckerei AG Höngg, Winzerstrasse 5  
Postfach, 8049 Zürich  
Telefon 01 · 340 1740, Fax 01 · 340 1741  
E-Mail: egli.druck@gmx.net

## Quartierzeitung von Zürich-Höngg 74. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte  
wöchentliche Zustellung per Post:  
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST  
Inseratenpreis, 1spaltige mm-Zeile 69 Rp.  
Reklame, einspaltige mm-Zeile 340 Rp.  
+7,6% Mehrwertsteuer

## CREDIT SUISSE

MIT UNS  
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15  
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

Nr. 25  
Freitag  
29. Juni 2001

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Mittwoch, 10.00 Uhr, einzusenden an:  
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich  
2 Briefkästen in Höngg:  
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

GARAGE LETTEN  
JUNG AG  
8037 Zürich  
Tel. 01 / 361 77 71  
TOYOTA  
mit Pneuhaus und  
Carrosserie

## Absenzen

(gvdb) Lehrermangel. Viele Kantone beklagen sich noch über einen **Lehrkräftemangel**, der in die Hunderte geht. Wie es im nächsten Schuljahr weitergehen soll? Guter Rat ist vorläufig noch teuer.

**Erste Erklärung:** Man müsste sich die Lehrerschaft halt auch etwas (mehr) kosten lassen. In Bezug auf Honorierung sei nichts von modernem Gehabe zu merken. Andererseits, **so zweiter Einwand**, stiegen die Anforderungen an die Lehrerschaft ständig. Die für Bildung Zuständigen rekrutierten sich nur ausnahmsweise aus der Lehrerschaft, der immer neue Aufgaben aufgebürdet würden. Erziehungsaufgaben, **so ein dritter Versuch**, das Malaise zu erklären; Erziehungsaufgaben würden immer mehr bis exklusiver der Schule zugeordnet; Aufklärung beispielsweise und der Umgang mit den elektronischen Medien. Kein Wunder, dass sich viele Lehrerinnen und Lehrer überfordert fühlen und oft auch überfordert sind, weil sie den Aufgaben nicht mehr gewachsen sind. Dies alles wirkt nicht qualitätsfördernd, aber imageverschlechternd.

Fragt man alte Leute nach ihrer Schulzeit, werden sie munter. Das sei noch eine (meist schöne, aber strenge) Zeit für die Schülerschaft gewesen. Und die Lehrerschaft sei angesehen gewesen, gleich dem Pfarrer. Nicht von ungefähr habe man über die Schnur hauenden Kinder gedroht, man sage «es» dem Lehrer, der Lehrerin. (Man hat also seit eh und je schwierige Aufgaben an die Schule delegiert). Die Schüler(innen) hätten vor der Lehrkraft **noch Respekt gehabt** und Mucken tunlichst unterlassen, auch habe sich niemand aufgeregt, wenn der Lehrer notfalls mit einer Ohrfeige operiert oder «Tatzen» gegeben habe. Wenn man nicht «gut getan» habe, hätte es Kopfnüsse abgesetzt (wenn nötig – und von den Eltern aus in Ordnung). Klar, die Macht derer hinter dem Pult sei **ausnahmsweise missbraucht** worden, etwa dann, wenn allzu arg gestrublet wurde oder gar ein Ohrläppli aufgerissen

worden sei. Es sollte ein Lehrer das heute noch tun, im Zeitalter des Kindes, zu dessen Blüte man selber beigetragen hat.

Und trotzdem oder gerade deswegen nehmen viele Lehrer und Lehrerinnen den Finkenstrich. In der Privatindustrie wird man im Vergleich besser entlohnt, und auch dort gibts eine Pensionierung, was **früher ein Privileg** der Staatsangestellten und der Lehrerschaft war. Komme hinzu, so sagt uns ein Lehrer, dass man an der Schule «nur noch Anseichstock» sei. Den vielen Ausländerkindern sollte man nullkommaplötzlich einiges Deutsch beibringen, dem auch die Einheimischen nicht mehr verfallen seien. (Schwierigkeiten mit der Sprache sind zwar sogar Medienschaffenden geläufig.)

Auch in der ausländischen Presse wird der Lehrermangel und die Lehrerproblematik besprochen. So in der deutschen, wo nicht selten von einer **«Elternkatastrophe»** die Rede ist und darüber Klage geführt wird, dass die Schüler «dank Gameboy und Computer sechs bis sieben Stunden vor einer Flimmerkiste sitzen» und wenn der Lehrer mal die Sicht auf die Tafel versperre, sagen sie: **«Geh doch mal aus dem Bildschirm.»** Japan andererseits beklagt sich über den Schülermangel und zu viele Lehrer(innen); Nippon, du hast es besser!

Noch gibt es bei uns «der Lehrer ja», die von Abtrünnigen bereits als «vergiftet» bezeichnet werden und bei der Stange bleiben, weil ihnen der Beruf trotz allem teuer ist, und so bringen sie unverdrossen ihre Kompetenz ein. Das verlangte aber **nach Anerkennung**. Doch allgemein findet solche nicht unbedingt statt, weil der Respekt vor solchen Vorbildern kaum noch landläufig ist, obschon anzuerkennen wäre, dass das Beste, was der Lehrer leistet **«aus ihm persönlich kommt, aus dem reinen Naturtrieb»** (Auerbach). Aber sind die Zeiten endgültig vorbei, dass man ehrfürchtig zu seinen Füssen sitzt wie in der Apostelgeschichte vor Gamaliel.

## Das Salzkorn der Woche

Über die Gefahren am Fussgängerstreifen hört und liest man viel: Trotz Vorrecht müssen die Fussgänger aufpassen und ihre Absicht bekanntgeben. Die Autofahrer müssen ihren Anstand walten lassen und damit rechnen, dass den Streifen Überquerende noch Überraschungen bereithalten könnten. Von einer Sorte akut Gefährdeten hört man nicht viel: Von jenen, die vorschriftsgemäss vor dem Streifen halten und nun Gefahr laufen, dass einer von hinten, allzu sehr aufgeschlossen, ihnen ins Heck fährt und womöglich noch behauptet, der Vordere habe abrupt einen Vollstopp gerissen.

C. G. Salis

APOTHEKE  
ZUM  
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER  
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG  
TELEFON 01 / 341 22 60

die ersten drei Teile auch schon vom Regierungsrat in Kraft gesetzt worden.

Noch ausstehend ist der fünfte Teil, welcher die **Erholungszonen** regelt. Zurzeit berät die vorberatende Kommission – wo auch ich vertreten bin – die Sportplätze. Viel zu reden gaben die neu geplanten Fussballplätze in Altstetten (Dunkelhölzli), auf dem Schrebergartenareal Juchhof und natürlich auf dem **Hönggerberg**. Auf dem weiten Hönggerberg (im Grund) zwischen Waldrand und Kappenbühlweg wären drei Grossplätze sowie ein Trainingsplatz mit Garderobegebäude und Parkplätze geplant. Heute steht ein Roggenfeld in voller Pracht und ein kleines schilfumsäumtes Wiesenbächlein liegt mitten in der geplanten Grossanlage.

Der Vorstand des Quartiervereins hatte sich in einer Abstimmung **einstimmig gegen die Einzonung** in die «Sportplatzzonen» ausgesprochen und wäre auch bereit wieder mit Unterschriften, wenn nötig ein Referendum zu erzwingen, falls der Gemeinderat sich gegen die Höngger entscheiden sollte.

Marcel Knörr

## Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulfest). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

## BankArt

Führung von Doris Burkard durch das neu möblierte Zürich am Mittwoch, 18. Juli.

Liebe Seniorinnen und Senioren

Sicherlich erinnern sie sich an die vielen von Künstlern gestalteten Kühle, die unsere Stadt vor einigen Jahren verzierten. Einen Sommer lang wird Zürich zur Stadt der 1000 total verrückten Bänke! Seit Mai sind in diesem Jahr von Künstlern erschaffene Bänke in allen Formen und Ideen aufgestellt worden.

## Höngg aktuell

### Einweihung

Tag der offenen Tür im Schulhaus Am Wasser, Am Wasser 55a, Samstag, 30. Juni, 10 bis 14 Uhr. Besichtigung, Produktionen der SchülerInnen um 10 Uhr, Spiel und Spass, Buffet und Grill.

### Tag der offenen Tür

10-Jahre-Jubiläum der Ashi-Praxis, ganzheitliche Therapie, Rütihofstrasse 23, am Samstag, 30. Juni, 10 bis 17 Uhr.

### Hausfest

«Viele Völker Hand in Hand» – leben und arbeiten im Krankenhaus Bombach. Gefeierte wird das am Samstag, 30. Juni, 11 bis 16 Uhr mit Spezialitäten aus aller Welt, Wettbewerb, Musik und Spielen.

### Volleyball-Turnier

Am Samstag, 30. Juni, ab 12 Uhr messen sich auf dem Sportplatz beim Turnerhaus auf dem Hönggerberg vierzehn Mannschaften. Rangverkündigung zirka 18.30 Uhr. Mit Festwirtschaft. Organisation: TV Höngg.

### Brunch

Zum 75-Jahre-Jubiläum des Bergclubs Höngg wird im Clubhaus auf dem Altberg ausgiebig gefrühstückt und gefeiert am Sonntag, 1. Juli, ab 10 Uhr.

### Schul-Musical

Die SechsklässlerInnen von Esther Zoller führen das Musical «Wär?» von Sarah Früh auf am Mittwoch und Donnerstag, 4./5. Juli, in der Turnhalle «Ost» des Schulhauses Rütihof.

Doris Burkard, die wir von anderen Führungen her gut kennen, wird mit uns einen Bankbummel entlang der Bahnhofstrasse bis zum Bürkliplatz machen und dabei hat sie viel zu erzählen...

Man kann sagen, dass unsere Stadt für einige Monate neu möbliert wird. Hunderte um Hunderte von Sommer-

sitzen sind von über 470 Bildhauern, Malern, Grafikern, Dekorateurinnen und anderen Künstlern phantasievoll bearbeitet, bemalt, verzaubert und verfremdet worden. Sie laden auf den Strassen und Plätzen, in Parks und am See, im Bahnhof und am Flughafen zum Sehen, Staunen, Bewundern, Sitzen und zur Unterhaltung ein. Denn wo schliesst man schneller Kontakt, als auf einer Bank? Können sie sich etwas vorstellen unter einer Katzenbank, Sandbank, Fussballbank, Strandbank, Krokodilbank oder einer Theaterbank?

**Mittwoch, 18. Juli**, Besammlung um 10 Uhr beim Gruppentreffpunkt (grosse Uhr) im Hauptbahnhof. Die Führung von Doris Burkard wird etwa zwei Stunden dauern. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, ist eine **Anmeldung** bei Walter Martinet (Telefon 341 99 44) notwendig.

Auf ihre Teilnahme freut sich ihr  
Walter Martinet

## Neues aus dem Quartierverein

Bei seiner ersten Sitzung im neuen Amtsjahr beschäftigte sich der Vorstand vorerst mit sich selbst: Konstituierung/Ämter/Ressortvertretung war das Thema.

8–20 Uhr  
**TV-Reparaturen**  
Seriouses Fachteam  
repariert prompt  
und zuverlässig noch  
am Tag Ihres Anrufs!  
**272 14 14**  
TV GRUNDIG  
Fernseh-Reparatur-Service AG  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

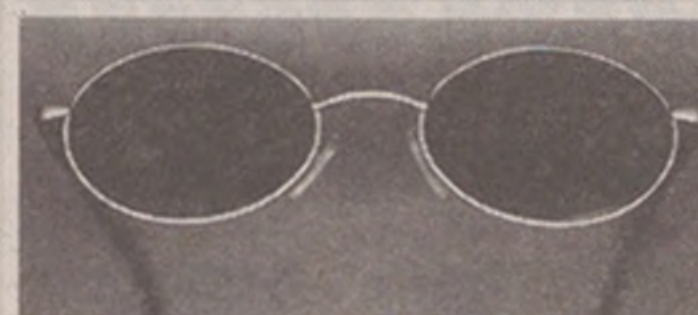
Als Neuerung werden erstmals dieses Jahr die Neuzuzüger im Quartier speziell begrüsst. Zusammen mit Vertretern der Ortsvereine ist im Herbst im Ortsmuseum eine Orientierung verbunden mit einem Quartierrundgang geplant. Eingeladen werden auch die Höngger Vereine. Unser neues Mitglied, **Christine Keller**, wird diesen Anlass organisieren.

## Die geplanten Fussballplätze auf dem Hönggerberg sind wieder ein Thema!

Die Bau- und Zonenordnung 1999 wird in verschiedenen Etappen eingeführt. Zirka 98% aller Flächen sind durch den Gemeinderat bewilligt und

## Sonnenbrille

Fr. 198.—



Profitieren Sie von  
unserem Sonderangebot:

Sechs verschiedene Sonnenbrillen  
erhalten Sie in verschiedenen Farben  
inkl. optisch geschliffenen Brillengläsern  
Ihrer Stärke + 100% UV-Schutz.

Dieses einmalige Angebot ist nur gültig  
**bis 31. August 2001**

Unglaublich aber wahr:  
● Brillenrezept vorbeibringen  
● oder Anmeldung zur Brillenglasbestimmung

**Augenoptik Götti**

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker  
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich  
Telefon 01 · 341 20 10

## «Weine aus Chile und Argentinien» —

Die Zweifel-Liegenschaft an der Regensdorferstrasse präsentiert sich zur Zeit unfertig und im Umbau. Ganz im Gegensatz dazu die an der diesjährigen Weinprobe der Zunft Höngg im Fasskeller degustierten Weine aus Chile und Argentinien: Vollmundige Tropfen, fertig ausgebaut, ein Genuss für Auge und Gaumen. Ausserdem wurde traditionsgemäss der erste, im Mai 2001 frisch auf die Flasche gezogene Höngger Clevner der letztjährigen Ernte begutachtet.



Stubenmeister Rolf Gloor präsentiert Zunftmeister Peter Aisslinger den neuen Zunftwein vom Chillehügel.

Was das Nach-Sechseläuten für alle anderen Zürcher Zünfte ist, das bedeutet für die Zunft Höngg die traditionelle Weinprobe: Der zweitwichtigste Anlass im Zunft-Frühjahr, an dem zum einen wechselnde in- und ausländische Regionen und deren Weintradition vorgestellt werden, zum anderen der neue Zunftwein — der erste frisch auf die Flasche gezogene Höngger Clevner der letztjährigen Ernte — begutachtet wird.

88 Zünfter, Ehrengäste und Gäste fanden sich daher am letzten Freitagabend um 18.30 Uhr im Fasskeller der Firma Zweifel an der Regensdorferstrasse ein, um die traditionelle Höngger Weinprobe zu zelebrieren. Das diesjährige Thema:

### Weine aus Chile und Argentinien

Der Gastreferent hatte ein Heimspiel: Walter Zweifel, dipl. Ing. agr. ETH, Zünfter und Geschäftsführer der gastgebenden Weinkellerei Zweifel & Co. AG, entführte die Gäste in seinem einleitenden Referat in den südlich-

sten Zipfel des lateinamerikanischen Subkontinents, nach Chile und Argentinien.

Argentinien Weinregionen liegen weit verstreut über das ganze Land verteilt, meist im Westen des Landes am Andenfuss, in 600 bis 1100 m über Meereshöhe. Mit gut 210 000 ha Rebland steht Argentinien weltweit an neunter Stelle aller weinproduzierenden

den Länder. Allerdings wird nur ein geringer Teil der Produktion exportiert, sondern grösstenteils im Inland selbst konsumiert. Die wichtigsten Weinregionen liegen in den Provinzen Mendoza (70%) und San Juan (22%). Bis Anfang der 90er-Jahre machten die ertragreichen hellroten Sorten Criolla und Cereza mehr als die Hälfte der Gesamtproduktion aus. Seither wird langsam auf die klassischen europäischen Sorten umgestellt, wobei eine dominierende Rolle dem aus dem Bordelais stammenden Malbec zukommt.

Die meisten chilenischen Weinregionen liegen im Süden des Landes. Bekannt sind die Regionen Maipo, Rapel, Maule und Bio-Bio. Häufigst angebaute Sorte und v.a. für den nationalen Konsum bestimmt ist die rote Pais, eine anscheinend typisch chilenische Exklusivität. Ausserdem werden neben weiteren Sorten v.a. Cabernet Sauvignon, Sémillon, Sauvignon gris (Tocai Friulano) und Chardonnay gepflegt und exportiert.

Die anschliessende Degustation war nach bewährter Höngger Weinprobe-Tradition etappiert: Zu jedem Gang des Menüs, komponiert von Chefkoch Glauser und Gerber vom Bahnhofbuffet Zürich Party Service, wurden je zwei bis drei dazu passende Weine präsentiert, gekonnt serviert von Teams des Bahnhofbuffets, der Firma Zweifel unter deren Zeremonienmeister Keller sowie der Höngger Zunftgesellen.

| Rebbergam Chilesteig | Erträge 2000                | Erträge 1999                |
|----------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| Clevner              | 12 479 kg<br>85–91° Oechsle | 10 670 kg<br>89–93° Oechsle |
| Riesling x Sylvaner  | 5 280 kg<br>75–77° Oechsle  | 6 649 kg<br>67–73° Oechsle  |
| Räuschling           | 2 417 kg<br>76–77° Oechsle  | 2 874 kg<br>67–69° Oechsle  |
| Pinot Gris           | 1 979 kg<br>83–85° Oechsle  | 1 786 kg<br>86–88° Oechsle  |

**Fazit 2000 im Jahrgang-Vergleich:** Clevner und Pinot Gris: Grösserer Ertrag/niedrigerer Oechslegehalt als im Vorjahr; Riesling x Sylvaner und Räuschling: Niedrigerer Ertrag/höherer Oechslegehalt als im Vorjahr

### Höngger Zunftwein 2000

Von Chile zum mindestens orthographisch benachbarten Chille(-steig): Von Fanfarenklängen begleitet, wurde der neue Zunftwein als Auftakt zum Hauptgang und als Kontrapunkt zu je einem 98-er Merlot und einem Cabernet Sauvignon 1996 aus Chile aufgetragen. Stubenmeister Rolf Gloor präsentierte dem Höngger Zunftmeister Peter Aisslinger den neuen Höngger Clevner 2000 vom Chillesteig. Er würdigte ihn als einen Tropfen von leichtem hellem Himberrot, mit ansprechender Blume mit würzig-leichtem Tabakgeschmack und fruchtig-reifem Erdbeeraroma, mit weichem, lieblichem Auftakt, gefolgt von süffiger Frische und jugendlichem Abgang mit frischer, jugendlich dezenter Säure: Ein feiner Wein, zum baldigen Konsum bestimmt! A propos Tabakgeschmack: Um Gaumen und Kehle nicht unnötigerweise genussunfähig zu verätzen, herrscht während der Höngger Weinproben stets Rauchverbot! So bleibt an diesem Anlass für manchen Raucher — falls er sich nicht heimlich nach draus-

sen schleicht, um sich die lebensnotwendige Ration im Freien zuzuführen — ein aus der Blume herausklingender Tabakgeschmack die einzige Möglichkeit legalen Nikotinkonsums!

### «Inoffizielle»...

Im Zentrum einer Weinprobe stehen stets Auge, Nase, Gaumen, Zunge und Kehle, um Farben zu definieren, Bouquets zu errahnen, Aromen herauszuspüren. Eines dieser Organe, die Kehle nämlich, wird in der Zunft Höngg auch zusätzlich genutzt und verdient es daher, als inoffizieller Ehrengast speziell gewürdigt zu werden! Nicht nur wird sie während der Anlässe mit Tranksame befeuchtet; während des Abends wird ausserdem jeweils wohlklingend, kompetent und voll aus ihr geschmettert! So geschehen auch an der diesjährigen Weinprobe: Mit von Sauvignon Blanc befeuchteter Kehle und von der gesamten Gästeschar gesungenem Wahrspruch aus dem Jahre 1927 wurde der Abend während des Apéros eröffnet. Doch erst der obligate Liedervortrag



Geniessen den Zunftabend ohne rhetorischen Leistungsdruck: Die Zunftspracher des Sechseläutens 2001 Walter Kronbichler (Wiedikon), Peter W. Silberschmidt (Oberstrass) und Jürg Stiefel (Schmidlen).

## Handwerk und Gewerbe von Höngg

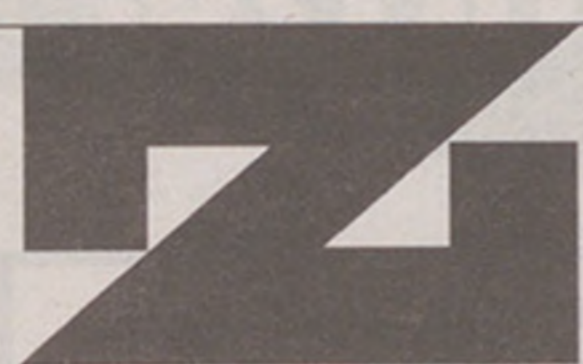


### F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung  
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

**Tel. 341 72 38**



### Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 341 62 33  
www.zwicky.autoweb.ch

– Reparaturen sämtlicher Marken  
– Unfallreparaturen  
– Autoverkauf  
– AVIA-Tankstelle TANKOMAT

**Peugeot** Spezialist seit 50 Jahren

### Sanitäre Anlagen

**W. greb & sohn**  
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277  
Telefon 341 98 80



### MAROLF & Co. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211  
8049 Zürich  
Telefon 341 17 17

### Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten  
Di–Fr 9.00–11.30 und 14.00–18.30 Uhr  
Samstag 9.00–13.00 Uhr  
Montag geschlossen

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

**Discount FAWER**  
TV HIFI VIDEO  
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00



### H.-R. FREHNER

Dipl. Dachdeckermeister  
Telefon 341 76 78  
Gsteigstrasse 41, 8049 Zürich



**Walter Caseri**  
Inh. R. Caseri  
**Sanitäre Anlagen**  
Neubauten  
Reparatur-Service  
Umbauten

Winzerstrasse 14  
Telefon 344 30 00  
Fax 344 30 01

**NEU**



### Malergeschäft DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation  
Innenrenovation  
Dekorationsarbeit

Limmattalstrasse 220  
Telefon 341 89 20  
Telefon Privat 341 58 64



### RENÉ PIATTI

MAURERARBEITEN  
8049 Zürich

**NACHFOLGER SANDRO PIATTI**

Imbisbühlstrasse 25a

01/341 40 64  
079/236 58 00



### Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:  
Elektrische Installationen  
Schwachstrom- und Telefonanlagen  
Projektierung und Beratung  
Beleuchtungskörper  
Haushaltapparate  
Prompter  
Reparaturservice



**Furrer & Co.**  
8049 Zürich  
Limmattalstrasse 162  
Telefon 341 41 41  
Fax 342 36 00



**RUEDI WIEDMER AG**  
HOCHBAU, UMBAUTEN  
RENOVATIONEN  
WINZERSTRASSE 62  
8049 ZÜRICH  
TELEFON 01/341 40 10  
FAX 01/341 09 55



### RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01-341 79 92  
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau  
Reparaturen Innenausbau

## He·OPTIK

Brillen und Kontaktlinsen

**Ihre erste Lesebrille für Fr. 200.–**

**Fragen Sie uns im Laden**

Limmattalstrasse 168  
Am Meierhofplatz  
Telefon 341 22 75



### KNAPP ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354  
8049 Zürich  
Telefon 01 342 30 30

■ Service  
■ Umbau · Neubau  
■ Telefon  
■ ISDN · Internet

# Weinprobe 2001 der Zunft Höngg



Sprachgewandt und stimmungswaltig: Marcel Fantoni, Zunftmeister der Stadtzunft Zürich.

von Zunftmeister Peter Aisslinger – dieses Jahr mit einem Tischlied aus der Feder Goethes – machte den Anlass zum typischen Höngger Zunftanlass. Klar deshalb, dass der in der gesamten Zürcher Zunftwelt liebevoll-ironisch als «singender Höngger Zunftmeister» apostrophierte Aisslinger auch diesmal durch seine Ehrengäste als solcher gebührend gewürdigt werden sollte.

### ... und offizielle Ehrengäste

Nachdem er zu Anlassbeginn bereits die traditionsgemäss und als Dank für ihre rhetorischen Leistungen geladenen drei Sprecher der Zunft zu Wiedikon, der Zunft zur Schmiden und der Zunft zu Oberstrass offiziell begrüsst hatte, welche ihn auftrags ihrer Zunftmeister am diesjährigen Sechseläuten besucht hatten, brachte der Höngger Zunftmeister nach dem Essen seine offiziellen Ehrengäste der Weinprobe-Gesellschaft näher:

– Marcel Fantoni und Dr. iur. Martin Künzli, Zunftmeister und Statthalter der Stadtzunft

nen: Hie Marcel Fantoni, Brigadier und Kommandant der Generalstabskurse, Pragmatiker mit Bodenhaftung und weittragender Stimme und gemäss eigenen Aussagen mit angeborener Abneigung gegenüber Lehrern und Mikrofonen (was bei der ihm eigenen Stimmstärke auch nicht erstaunen mag!), und hie Thomas W. Hofer, Headhunter und eloquenter Unternehmensberater mit eigener Management Consulting Firma. Peter Aisslinger pickte Reminiscenzen, witzige Episoden aus deren Leben und gemeinsame Erlebnisse heraus und fügte sie in gewohnter Brillanz zu einem bunten Mosaik zusammen.

So unterschiedliche Naturelle die beiden Ehrengäste auch darstellen: In der Qualität ihrer Repliken waren sie ebenbürtig. Auf höchstem Niveau konterten sie witzig, schlagfertig und mit Bravour die Ausführungen ihres Höngger Gastgebers und ertreten verdienten und langanhaltenden Applaus von Zünftern und Gästen.

Text: Ueli Friedländer  
Fotos: Markus Spalinger



Wie weiland am Hof des Sonnenkönigs: Gastgeber Peter Aisslinger privilegiert mit Hut, unbedeckten Hauptes geehrt durch Thomas W. Hofer, Zunftmeister der Zunft zu den drei Königen.

## Seeüberquerung

Am Mittwoch, 4. Juli (Verschiebungsdaten 11. Juli oder 22. August) findet die Stadtzürcher Seeüberquerung statt. Startort ist traditionsgemäss das Strandbad Mythenquai. Das Ziel befindet sich nach einer Schwimmstrecke von 1450 Metern im Strandbad Tiefenbrunnen. Neu wird dieses Jahr, nebst der traditionellen Seeüberquerung, das erste 400-m-See schwimmen für Kinder der 4. bis 6. Klasse durchgeführt.

### Seeüberquerung für Jugendliche und Erwachsene

Mädchen und Knaben ab 5. Klasse finden sich zwischen 13.30 und 14.30 Uhr im Mythenquai (Start zwischen 14 und 15.30 Uhr) ein und geben den Anmeldetalon, der von den Eltern unterzeichnet sein muss, am Start ab. Während die Kosten der Stadtzürcher Schuljugend vom Sportamt übernommen werden, zahlen auswärtige Kinder am Start einen Unkostenbeitrag von Fr. 6.–. Inbegriffen sind Verpflegung, Badekappe und ein Getränkebidon. Unter allen teilnehmenden Schulklassen, die sich gemeinsam am Start einfinden, werden drei attraktive Preise (Fr. 400.–, 300.–, 200.–) verlost, die von Migros Kulturprozent gespendet werden.

Am Abend erfolgt ebenfalls im Strandbad Mythenquai der Start für Erwachsene ab 16 Jahren (Kassaöffnung 16.30 bis 18.45, erster Start 18, letzter Start 19 Uhr). Seit 1992 kostet die Teilnahme unverändert Fr. 15.– bei Voreinzahlung, Fr. 20.– bei Nachmeldung am Start. Inbegriffen sind ein Getränkebidon, Verpflegung und Badekappe als Souvenir. Ein «Warm up» am Start durch die Fitness Parks Regensdorf und Stockerhof sorgt für «wärmende» Einstimmung. Beim gemeinsamen Nachtessen und Zusammensein im Strandbad Tiefenbrunnen sorgt die Band «Just Jazz» für stimmige Unterhaltung bis 22.30 Uhr.

### Neu: 400-m-Seeschwimmen für Kinder

Teilnahmeberechtigt sind Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse (Ausnahme: Sollte das Seeschwimmen erst am 22. August stattfinden,

sind die frischen 4. Klässlerinnen noch nicht startberechtigt). Dieses «Längsschwimmen» soll den Kleinen die Gelegenheit geben, sich mit einer Schwimmdistanz von 400m im See anzufreunden und sie zu motivieren in den folgenden Jahren an der «grossen» Seeüberquerung teilzunehmen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besammeln sich zwischen 13 und 15.30 Uhr im Strandbad Tiefenbrunnen und gehen gemeinsam zum Start an den Tinguely-Steg. Auch beim Seeschwimmen gibt es Gruppenpreise von Fr. 300.–, 200.–, 100.– zu gewinnen.

### Neu ist auch der erstmalige Eintrag der Schwimmleistung in den Züri-Sportpass für Schulkinder.

Für die Organisation beider Anlässe ist der «Verein Stadtzürcher Seeüberquerung» verantwortlich, dem auch Vertretungen der Seepolizei und des Sportamtes angehören. Erneut wird der Anlass von Migros Kulturprozent finanziell unterstützt und von Radio Z präsentiert. Seit 1996 wird bei den Erwachsenen die grösste Gruppe (Verein oder Firma), die sich im Vorverkauf gemeinsam anmeldet und gemeinsam über den See schwimmt, mit dem Migros-Wanderpreis ausgezeichnet.

Ausschreibungen sind ab sofort erhältlich: Für Kinder bei den Klassen- bzw. Schwimmlehrerinnen und -lehrern, für Erwachsene beim Kundendienst in allen grösseren Migros-Filialen der Stadt Zürich und der Region, bei Radio Z (Kreuzstrasse 26), beim Sportamt (Herdernstr. 47, Postfach, 8040 Zürich, Telefon 496 93 88) und in allen städtischen Badeanlagen.

**Anziehend**  
Schmuck von Monika Spitzbarth - von Wnorowski

**SPITZBARTH**  
Monika und Roland Spitzbarth, Gold- und Silberschmiede  
Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01/212 71 15, Fax 01/212 32 71  
e-mail: spitzbarth@spitzbarth.com, http://www.spitzbarth.com

**DENZLER**

Cheminées, Ofenbau  
Keramische  
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich  
Telefon 01 / 341 56 57

**Elektro Gehrig**

Service  
Installationen  
Elektro  
Telefonanlagen

Zürich-Höngg  
Am Wasser 145  
8049 Zürich  
Telefon 01/341 41 87  
Fax 01/272 07 84

H. R. Gehrig  
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

**Reparatur-Blitz**

**IHR SCHLOSSER SEIT 1941**  
**GROB** Metallbau AG  
Spiegelgasse 22 • 8001 Zürich  
☎ 251 42 13

**adrian schaub**  
MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19  
8049 Zürich  
Tel. 01/341 75 06  
Auto-Tel. 079/437 71 77  
Fax 01/341 75 19

Renovationen  
Bau-, Schriften- und  
Dekorationsmalerei  
Tapezierarbeiten  
Fassadenrenovationen  
Teppiche

**Holzwanne 2000**  
service-  
schreinerei

claudio bolliger  
schwarzenbachweg 9  
8049 zürich  
telefon + fax 01 341 90 48

– allgemeine schreinerarbeiten  
– unterhalt von küche und türen  
– glas- und einbruchreparaturen  
– änderung und ergänzung  
nach wunsch

**Walter Caseri**  
Inh. R. Caseri  
**Sanitäre Anlagen**  
Neubauten  
Reparatur-Service  
Umbauten

Winzerstrasse 14  
Telefon 344 30 00  
Fax 344 30 01

**Jürg Kropf**  
Zimmerei Treppenaub  
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister  
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich  
Telefon 01 341 72 12

**DH PRAXIS**  
Heidi Mielow R.D.H.  
Dental Hygienikerin SRK

01-342 55 07  
076 • 441 00 00

Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich  
Zahnreinigung • Parodontitis- und Karies-Prophylaxe  
Zähne bleichen • Diamant-Piercings

**C. GROB**

**Sanitär-Service auf Pikett.**

C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service  
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Telefon 211 82 06

**Schreinerei/ Glaserei** Umbauten,  
Möbel, Innenausbau,  
Einzelanfertigungen  
**CHRIS. BEYER**  
Gsteigstrasse 31 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01/341 25 55

**Wir malen die Welt etwas schöner...**

**kneubühler malergeschäft**  
eidg. dipl. malermeister  
limmattalstrasse 234  
8049 zürich  
telefon 01 • 344 50 40

**Bolliger André**

Kunstkeramikbeläge  
Keramische  
Wand- und Bodenbeläge

Limmattalstrasse 211  
8049 Zürich  
Telefon 01/341 24 03  
Fax 01/341 24 11  
Natel 079/661 14 62

Von uns können Sie mehr erwarten!  
Und dies seit mehr als 10 Jahren.

## DiAx/Sunrise-Antenne in Höngg darf nicht ausgebaut werden

Die städtische Stiftung für Alterswohnungen hat die Genehmigung zur Abänderung der Mobilfunkanlage auf ihrer Liegenschaft an der Limmattalstrasse 366 widerrufen. Der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements der Stadt Zürich, Stadtrat Robert Neukomm, begründet den Schritt mit der Tatsache, dass entgegen den ursprünglichen Versprechungen im Projekt doch eine Erhöhung der Sendeleistungen vorgesehen sei. Nachträgliche Abklärungen hätten ergeben, dass der Ausbau der Mobilfunkanlage auf dem Hochhaus der Alterssiedlung Bombach eine Erhöhung der Strahlenbelastung in der Umgebung zur Folge hätte.

Die IG Bombach hatte im Januar 2001 die städtischen Behörden auf den Umstand hingewiesen, dass beim Ausbau der DiAx/Sunrise-Antenne eine Erhöhung der Sendeleistung und eine ungünstige Veränderung der Abstrahlrichtungen geplant sei. Die Anwohner hatten in einer von rund 500 Personen unterschriebenen Petition den Stadtrat aufgefordert, eine zusätzliche Belastung des Quartiers durch nichtionisierende Strahlung zu verhindern. In der Antwort auf diesen Anwohnerprotest weist Stadtrat Robert Neukomm darauf hin, dass die Organe der Stiftung für Alterswohnungen gegenüber DiAx/Sunrise im Vorfeld klargestellt hatten, dass (Zitat) «aus der Änderung der Anlage keine höhere Sendeleistung und keine höhere Strahlenbelastung resultieren dürfte».

Die Einhaltung dieser Bedingung sei von DiAx/Sunrise mehrmals zugesichert worden. Die Betreibergesellschaft habe versichert, es handle sich lediglich um bauliche Änderungen, die keine stärkere Strahlung bewirken würden. Nach Berechnungen der IG Bombach wäre durch den geplanten Ausbau der Mobilfunkanlage die Strahlenbelastung im Hochhaus der Alterssiedlung an der Limmattalstrasse 366 und auch in der Umgebung deutlich angestiegen. Im an die IG Bombach gerichteten Schreiben bestätigt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements der Stadt Zürich diese Tatsache und kommt nach eigenen Abklärungen zum Schluss, dass (Zitat) «die vorgesehene Änderung sehr wohl eine Erhöhung der Strahlenbelastung in der Umgebung zur Folge hätte». Aus diesem

Grund habe die Stiftung für Alterswohnungen die Befugnis zur Abänderung der bestehenden Antennenanlage und die entsprechende, irrtümlich erfolgte Zustimmung zum Baugesuch zurückgezogen.

### Teilerfolg für die Anwohner

Die IG Bombach begrüsst den Entscheid der Stiftung für Alterswohnungen. Mit dem Widerruf der Genehmigung ist der geplante Ausbau der Mobilfunkanlage auf dem Hochhaus der Alterssiedlung Bombach nicht mehr möglich. Damit konnte vorerst verhindert werden, dass die Bewohner der Alterssiedlung und auch die Umgebung mit Wohnhäusern, Schulhäusern und Kindergärten stärker mit nichtionisierender Strahlung, deren Auswirkungen nach wie vor nicht restlos geklärt sind, belastet werden. Die IG Bombach befürchtet nun aber, dass DiAx/Sunrise, wie in Verhandlungen angedroht, zu anderen technischen Mitteln greift, die eine Erhöhung der Gesprächskapazität ohne bauliche Änderungen ermöglichen. Diese Massnahmen würden ebenfalls zu einer Erhöhung der Strahlenbelastung führen, die aber durch entsprechende Messungen nachgewiesen werden kann. Die IG Bombach wird deshalb auch nach diesem Teilerfolg aktiv bleiben, allfällige Antennenprojekte in Höngg genau beobachten und die Mobilfunkanbieter bei der Suche nach alternativen Standorten ausserhalb der Siedlungsgebiete unterstützen.

IG Antenne Bombach  
Imbisbühlstrasse 127  
8049 Zürich  
Telefon 341 67 03



## PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –  
Erstellung – Unterhalt  
von Gärten – Biotopen –  
Parkanlagen – Dach-  
gärten – Balkonen

PATRIK WEY  
Staatl. geprüfter  
Techniker und  
Gärtnermeister



Patrik Wey

Ackersteinstrasse 131  
8049 Zürich  
Telefon 01/341 60 66  
Fax 01/341 64 51



Daniel Bächli

### Jetzt aktuell:

**Je nach Witterung!**  
Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen  
Dachgarten- und Balkonbepflanzungen  
Moorbeete und Natursteinarbeiten

**TV+Video** Reparatur-  
**431 25 00** Dienst  
Ersatz-TV  
gratis!  
Top-Service bis 23h, auch sonntags  
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Heisse Sommerpreise!

## Sonderverkauf

Vom Mittwoch 4. Juli – Samstag 14. Juli

## Bis 50 % Rabatt

Nordisch-Garnituren BW ab Fr. 35.-, Satin ab Fr. 98.-  
Einzelstücke: Wasserbett 180 x 220 cm mit  
Massivholz-Rahmen Buche statt Fr. 7900.- Fr. 4000.-  
(exkl. Lieferung und Montage)  
Hochwertiges konventionelles Bett 180 x 220 cm mit  
2 Obermatratzen, 2 Untermatratzen und Bettrahmen  
statt Fr. 4750.- nur Fr. 2500.-  
Badetücher ab Fr. 14.-



Auf alle Ausstellungs-  
betten mindestens 20 %

Vieli & Co  
Bettenfachgeschäft  
Affolternstrasse 40  
8105 Regensdorf  
Tel. 01 884 16 16 F 01 884 16 17  
www.vieli.com Email: info@vieli.com

sämtliche maler-  
und tapeziererarbeiten

**malergeschäft**  
**r./ingua**

pumpwerkstrasse 23  
8105 regensdorf  
tel. 01/840 24 77  
fax 01/840 24 78

### Verkehrssicherheit

auf Stadtzürcher Hauptstrassen

Eine öffentliche Veranstaltung der SP Zürich 10



### Schulwegsicherung?

**Sicherheit für Fussgänger/-innen?**  
**Sichere Velowege?**

Bei vielen Hauptstrassen entscheidet allein  
der Kanton. Im Kreis 10 zum Beispiel bei der  
Strasse Breitensteinstrasse/Am Wasser.

### Verkehrssicherheit?

Welche Ziele verfolgt der Kanton?  
Frau Regierungsrätin Rita Fuhrer steht Rede  
und Antwort.

Montag, 9. Juli 2001, 20.00 Uhr  
im Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119,  
8037 Zürich

Sozial. Weltoffen. Natürlich SP

Für Sie sind wir da!

## Limmat-Garage AG • Familie Kahofer

Gasometerstrasse 35 • Zürich 5 • beim Limmatplatz  
Telefon 01 / 272 10 11 • www.limmat-garage.autoweb.ch

offizielle **OPEL** Vertretung

## Neu - Neu - Neu Waldspielgruppe Hönggerberg

ab 20. August 2001

für Kinder von 3 bis 5 Jahren  
Montag und/oder Dienstag  
9.00 bis 13.00 Uhr

### Jetzt anmelden:

Carolina Colelli, Spielgruppenleiterin  
01/432 58 91 oder 076/331 58 91

## Damenschneiderin/ Modellistin

empfiehlt sich für  
**Damen- und Herren-  
Masskonfektion,  
exklusive Neuanfertigungen  
sowie Änderungen**

Hanna Derungs, Haldenstrasse 4,  
8107 Buchs ZH, Tel. 01/845 19 09

**Praxis für medizinische  
Fusspflege • Fussreflex •  
Energ. Massagen •  
Aromakosmetik • Facial-  
Harmony**

**Waltraud Ender**  
im Bindellahaus, 2. Stock links  
Hönggerstrasse 117, 8037 Zürich  
Telefon 272 19 17

## Shiatsu

eine japanische Körpertherapie

- Stressabbau
- Geistiges und körperliches Wohlbefinden

Von den meisten Krankenkassen anerkannt  
Erna Spaar, dipl. Shiatsu-Therapeutin  
Geeringstrasse 83, 8049 Zürich  
Telefon 341 55 31

## M.+A. HELFER UHREN • BIJOUTERIE

Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich  
Telefon 01-342 44 04

**Reparaturen**  
aller Uhrenmarken und  
Schmuckstücke

**Teilliquidation**

Wir schaffen Platz  
für neue Modelle

**20 bis 40 %  
Rabatt**

## Umzüge

Fr. 95.-/Std.  
2 Männer + Wagen  
1 bis 4 Zimmer  
Schrankmontage  
Sperrgut-Abfuhr  
Seit 26 Jahren  
■ **Kaufe fast alles!**  
Tel. 01-341 83 55  
079-678 22 71

## Kaufe Orient- teppiche

alle alten, uralten,  
abgetretenen,  
ausgedienten,  
in jedem Zustand.

Telefon  
076/545 65 14  
079/200 88 41  
01/341 68 76



## GARTENBAU

**Wir sind spezialisten auf:**

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich  
Telefon 079 677 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

## Boxenstopp bei Ihrer nächsten Garage



**auto höngg**

**341 00 00**

Renault Vertretung • Verkauf • Neu und Occasionen  
Fachwerkstatt • Eigene Spenglerei • MFK-Prüfungen  
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

## CITROËN

**auto höngg**

**341 00 00**

Citroën-Profi • Verkauf • Neu und Occasionen  
Fachwerkstatt • Eigene Spenglerei • MFK-Prüfungen  
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

## Die Auto- Spenglerei ganz in Ihrer Nähe

**auto höngg**

**341 00 00**

Carrosserie • Reparaturen aller Marken  
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

# LIVE

dabei sein. Die Stadtpolizei Zürich sucht aufgestellte  
20- bis 30-jährige Schweizerinnen und militärdienst-  
taugliche Schweizer mit Berufsabschluss.  
Interessiert? Coupon ausfüllen und einsenden an unten-  
stehende Adresse oder per Fax 01/216 70 99.

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_ Jahrgang: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_

Bestellen Sie mit diesem Coupon unsere Informations-  
und Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie uns an un-  
ter Telefon 01/216 70 46 (Informationen ab Tonband  
unter Telefon 01/211 04 00) oder im Internet unter  
www.stadtpolizei.ch

**Stadtpolizei  
Zürich**



Personalwerbung  
Postfach 2214  
8021 Zürich

# Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Nach der Eröffnung der Rats-sitzung durch Präsident Rolf Walter FDP wurden vier Weisungen an die entsprechenden Spezialkommissionen überwiesen.

Die Teilrevision von Rechtsgrundlagen der Versicherungskasse und die Weisung der BZO über die Entwicklungsgebiete Zürich-Leutschenbach und Zürich West versprechen eine interessante Kommissionsarbeit.

Als erstes Sachgeschäft wurde die Weisung über die Erneuerung der Laden- und Fussgängerpassage Shop-Ville beim Hauptbahnhof debattiert.

Die rund 30 Jahre alte unterirdische Laden- und Fussgängerpassage Shop-Ville unter dem Bahnhofplatz soll mit einem Gesamtaufwand von 34 Millionen Franken technisch erneuert und im Grundriss den heutigen Anforderungen angepasst werden.

Nachdem die Stimmberechtigten 1964 und 1967 in zwei Etappen Kredite von rund 21 Millionen Franken bewilligten, konnte nach einer längeren Bauzeit 1970 die unter dem Bahnhofplatz erstellte Fussgänger Verbindung mit diversen Läden und weiteren Dienstleistungsangeboten eröffnet werden. Das Projekt wurde damals als gewagt und wegweisend bezeichnet.

Die in das Bauvorhaben gesteckten Erwartungen wurden mehr als erfüllt und die rasant ansteigenden Fussgängerströme zwischen Hauptbahnhof und Innenstadt konnten problemlos abgewickelt werden. Durch die laufend zunehmenden Frequenzen sind auch die Umsätze der Läden und die prognostizierten Mietzinseinnahmen der Stadt als Vermieterin übertroffen worden.

Mit der Verlängerung der SZU erfuhr das Shop-Ville eine erste markante Anpassung.

Die nun bestehenden Mängel wurden sichtbar, als die SBB etappenweise vom Mai 1990 bis zum Mai 1992 die neuen Fussgängerverbindungen und Läden unter dem Bahnhof eröffneten. Das gut präsentierende Konzept und Layout im SBB-Teil hob sich deutlich vom städtischen Shop-Ville ab.

Eine Fachjury wählte im Herbst 1996 aus sechs eingereichten Projekten den Vorschlag eines Architekturbüros aus Winterthur aus. Sepp Köpfli SP als Kommissionspräsident der vorbereitenden Kommission stellte das Projekt vor und gab den einstimmigen Antrag der Kommission bekannt. Im Rat wurde kurz über Massnahmen für behinderte Benutzer des Shop-Villes diskutiert. Ohne Ablehnungsantrag wurde das Geschäft dem Stadtrat überwiesen.

Eine längere Diskussion im Rat löste eine Motion von Hermann Aebi (parteilos) aus, mit der vom Motionär eine Einschränkung von Landverkauf durch die Stadt verlangt wurde. Aebi gab in der Begründung an, dass die Stadt Landreserven erhalten und nicht veräussern soll. Oliver B. Meier SVP erläuterte im Rat, dass es sinnvoll sei, wenn städtische Grundstücke, die nicht dringend benötigt würden, verkauft werden, um Schulden unserer Stadt zu reduzieren.

Die Zeiten hätten sich geändert und die Stadt Zürich verfüge über einen äusserst grossen Liegenschaftenbestand. Die Motion werde von der SVP nicht unterstützt, bemerkte Meier. Nach mehreren weiteren Voten wurde die Motion mit 53 zu 31 Stimmen abgelehnt.

Mit einem Postulat und einer Interpellation von Werner Furrer und Oliver B. Meier (beide SVP) über die städtischen Restaurants wurde die Ratsdiskussion fortgesetzt. Die Postulanten verlangten eine Prüfung, wie die Restaurationsbetriebe privatisiert werden könnten. Oliver B. Meier erwähnte, dass es nicht Aufgabe der Stadt sei, Restaurants selbst zu betreiben. Gleich argumentierte auch Werner Furrer mit den Bemerkungen zur Interpellationsantwort. Wenn ein Bedürfnis für eine andere Art Restaurants bestehe, soll man sich aus wirtschaftlichen Gründen nicht dagegen wehren. Es sei nicht die Aufgabe der Stadt, Planwirtschaft zu betreiben, darum wäre es sinnvoll, Restaurationsbetriebe zu privatisieren. Das Postulat wurde mit offensichtlicher Mehrheit abgelehnt.

Nach der Behandlung einiger weiterer Vorstösse wurde die Sitzung geschlossen.

## Verkehrssicherheit Am Wasser oder...

...die Tücken der modernen Kommunikation: Gleich zwei Voranzeigen für eine öffentliche Veranstaltung mit Frau Regierungsrätin Rita Fuhrer zum Thema «Verkehrssicherheit auf Stadtzürcher Hauptstrassen» wurden heute vor einer Woche von diesem Computer aus elektronisch verschickt; die eine an den «Höngger», die andere an das «SP-10-Info», ein monatliches Bulletin für SP-Mitglieder.

Und weil der Teufel bekanntlich im Detail sitzt, kam es, wie es kommen musste: Die «Höngger»-Redaktion wurde mit der Einladung an die SP-10-Mitglieder beliefert, das «SP-10-Info» hingegen mit der «Höngger»-Version. Für dieses Versehen möchten wir uns an dieser Stelle entschuldigen und gleichzeitig bekräftigen, dass der erwähnte Anlass selbstverständlich nicht bloss SP-Mitgliedern offen steht, sondern sich in erster Linie an die betroffene Höngger Bevölkerung ganz generell richtet. Hier zur Sicherheit noch einmal die nötigen Angaben (siehe auch Inserat in dieser Ausgabe des «Hönggers»): Die Veranstaltung findet statt am Montag, 9. Juli, 20 Uhr im Saal des Altersheims Sydädeli, Hönggerstrasse 119, 8037 Zürich. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch!

Für die SP Zürich 10: Rolf Kuhn

www.pape-kochschule.ch  
Telefon 079 638 19 89

## Die Mietwohnung im Haus zum Kranz

Vor über 100 Jahren gehörte das heutige Ortsmuseum Johannes Grossmann. Seine sechsköpfige Familie bewohnte vier Schlafkammern und die Stube. Die zwei winzigen, übereinander liegenden Eckzimmer, auf der rechten Hausseite von der Gsteigstrasse her gesehen, waren damals vermietet.



Hinter diesem Fenster stand der Handwebstuhl von Frau Meier.

Diese Wohnung betrat man von der hinteren Hausseite her, beim Schopf, wo die Türe gleich in die Küche führte. Der kleine Raum dient im Ortsmuseum heute als Auskunftsschalter. Von der Küche aus konnte man geradeaus durch eine Türe direkt in den Ausgang der anderen Wohnung gehen, und via die Treppe gelangte man in den oberen Stock. Dort befanden sich die drei oberen Schlafzimmer der Familie Grossmann und das vermietete kleine Eckschlafzimmer, in dem heute die Geschichte der Kirche Höngg ausgestellt ist. Diese Schlafkammer teilte sich die Mieterin, Frau Meier, mit ihrer Tochter Anna. Gleich darunter, direkt von der Küche aus erreichbar, war die Stube der Mietswohnung. Vom Schopf aus kann man durch das Fenster des heute als Büro dienenden Raumes sehen. Der schöne Kachelofen stand damals schon in dieser Stube, doch machte er den Raum nur noch kleiner. Vor dem Kachelofen stand ein Tisch mit zwei Stühlen, an dem die beiden Frauen wohl gegessen haben.

Es ist kaum vorstellbar, dass vor dem Fenster gegen die Gsteigstrasse ein Handwebstuhl stand, der die ganze Stubenbreite für sich beanspruchte. Kein Wunder, dass «Frau Meier sich gerade noch auf das Sitzbrett am Kopfende des Webstuhles hinein zwängen konnte», wie Rudolf Grossmann (1877–1958) in seinen Erinnerungen schreibt. Sie webte für die Seidenweberei «Baumann äl-

## Der Balkon ist kein Grillplatz

Grillieren ist ein beliebtes Sommervergnügen. Wer allerdings seine Grillkünste auf dem Balkon ausprobiert, läuft Gefahr, dass der Abend nicht so idyllisch und harmonisch endet wie er angefangen hat.

(wwi) Vor allem auf den oft engen Balkonen mancher Mehrfamilienhäuser können sich die Wohnungsnachbarn durch die Rauchentwicklung belästigt fühlen. Oft fällt der «Chefkoch» anderntags aus allen Wolken, weil er von empörten Hausbewohnern Reklamationen entgegennehmen muss oder weil sich sogar jemand beim Hausmeister über ihn beschwert hat.

Auch wenn Beeinträchtigungen durch Rauch oder Grilldüfte eher harmlos sind und Nachbarn sich in der Regel nachsichtig und tolerant verhalten, sollten sich Mieter in grösseren Überbauungen darüber im klaren sein, dass der Wohnungsbalkon kein idealer und teilweise sogar gefährlicher Grillplatz ist: Funken vom Grillfeuer können Löcher in den Stoff von Sonnenstoren brennen. Zudem hat man auf kleinen Balkonen oft zu wenig Abstand zum heissen Grill. Besondere Vorsicht ist darum bei Kindern geboten.

Der beste Grillplatz ist ein lauschiger Garten, ein schattiger Waldrand oder ein Seeufer. Holzkohlegeräte eignen sich auch für den «Grillplausch» im Freien. Die Feuergefahr ist bei Holzkohlegeräten kleiner als beim offenen Holzfeuer.

## Jugendliche gestalten Zürich

Über 200 Jugendliche aus Höngg und Altstetten schmiedeten Anfang Juli Pläne für die Gestaltung von Zürich. Im Rahmen von Zukunftswerkstätten äussern sie Kritik. Darüber hinaus geben sie aber auch ihrer Vorstellung einer attraktiven Stadt Ausdruck. Am 10. Juli treffen sie sich mit den Stadträtinnen Monika Stocker und Monika Weber, um ihre Vorschläge zu präsentieren.

Die Zukunftswerkstätten sind eine Möglichkeit für Jugendliche, von ihrem Recht mitzubestimmen und mitzugestalten, Gebrauch zu machen. Dieser Anspruch ist in der Uno-Kinderrechts-Konvention festgeschrieben, die 1997 von der Schweiz ratifiziert wurde. Am 10. Juli übergeben die Jugendlichen ihre Vorschläge in einem öffentlichen Akt den Stadträtinnen Monika Stocker und Monika Weber. Verbindliche Antworten hat der Stadtrat per Mitte September versprochen.

### Die Zukunftswerkstätten

sind eine gemeinsame Aktion des Projekts «Megalphon», welches die Beteiligung von Jugendlichen an städtischen Belangen fördern will. Mit von der Partie sind der Jugend- und Quartiertreff Höngg. Lehrkräfte des Schulhauses Imbisbühl/Lachenzel und das Gemeinschaftszentrum Loo-garten. Für Konzept und Prozessbegleitung ist die Fachstelle für Partizipation der Pro Juventute verantwortlich.

### «Megalphon»

ist ein gemeinsames Projekt des Sozialdepartements und des Schul- und Sportdepartements. Ziel ist, die Beteiligung von Jugendlichen in der Stadt Zürich Schritt für Schritt zu verankern. Nach den Sommerferien erhalten die Jugendlichen Gelegenheit, auf freiwilliger Basis an Umsetzungsprojekten weiterzuarbeiten, beispielsweise im Rahmen eines Quartier-Jugend-Forums.

## News

### aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich  
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01  
E-Mail: JQT.Hoengg@ask.stzh.ch

### Malwerkstatt

Am Samstag, 7. Juli, von 10.30 bis 12 Uhr ist das Malatelier wieder offen. Für grosse und kleine Leute (von 3 bis 99) die gerne spontan malen, stehen Papier, Farben und Pinsel bereit. Kosten: Fr. 12.-. Leitung: Daniela Cumberg. Anmeldung bis 28. Juni unter Telefon 341 70 00.

### SeniorInnen im Internet

Wollen sie mit ihren Enkeln mailen, oder die neuesten Infos vom Internet herunterladen? Lisa Fischer gibt eine einfache Einstiegshilfe ins Internet. Dienstag, 3. Juli, 13 bis 15.30 Uhr. Gruppengrösse: Max. drei Personen. Anmeldung bis 28. Juni unter Telefon 341 70 00.

### Öffnungszeiten Jugendtreff

Dienstag, 16 bis 20 Uhr. Mittwoch: Lehrstellenbörse «Tank», 14 bis 17 Uhr, Treff, 16 bis 21 Uhr. Donnerstag, 16 bis 20 Uhr. Freitag, 16 bis 18 Uhr, ab 19 bis 22 Uhr selbstverwaltet.

### Drehscheibe

Wünschen sie mehr Informationen zum Jugend- und Quartiertreff oder zum Quartierraum im Rütihof? Möchten sie einen Raum für eine Party oder ein Geburtstagsfest mieten? Unser Büro ist geöffnet von Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr.

## News

### aus dem Quartierraum Rütihof

Giblenstrasse 61, 8049 Zürich  
Tel. 341 70 00 Fax 341 70 01  
E-Mail: JQT.Hoengg@ask.stzh.ch

### Spielen und Werken

für Kinder im Primarschulalter. Bis zu den Sommerferien beschäftigen wir uns mit dem Thema: Musikinstrumente selber bauen. Mittwoch von 14 bis 16.30 Uhr im Quartierraum. Teilnahme gratis und ohne Voranmeldung.

## Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manicure und Fusspflege
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich  
Telefon 341 46 00

Maria Galland  
PARIS

## Zu Gast auf einem städtischen Bauernhof

Am Sonntag, 1. Juli bietet sich Städtern die Gelegenheit, einmal Landluft auf einem Bauernhof zu schnuppern. Die Familie Sonja und Josef Küchler auf dem städtischen Pachtbetrieb Riedenholz an der Riedenholzstrasse 122 in Zürich-Seebach lädt im Rahmen des Stadt und Land-Festes von 11 bis 18 Uhr zu sich ein.

Die Landwirte der Stadt Zürich laden die Stadtbevölkerung ein, bei ihnen Landluft zu schnuppern. Für den diesjährigen Bauernhoftag wurde der Betrieb der Familie Küchler in Zürich-Seebach ausgesucht. Dort steht ein vielfältiges Angebot an Speis und Trank, Unterhaltung und Wissenswertes über die Landwirtschaft für Kinder und Erwachsene bereit.

### Auf dem Bauernmarkt

gibt es frisches Gemüse, Fleischwaren und Stadtzürcher Wein. Auch für musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Vorhanden ist ebenfalls eine Erlebnisausstellung «Boden» mit spannenden Einblicken in die Welt unter unseren Füßen. Auf dem Hof der Familie

Küchler ist zudem etwas über den geplanten Stallumbau und die Umstellung auf biologischen Landbau auf dem Riedenholzhof zu erfahren.

Die Bauernfamilien Küchler, Götsch und Wettstein aus Seebach, Familien Schumacher, Bodmer, Weber und Sauter aus Affoltern, Familien Ryffel und Nussbaum aus Schwamendingen, sowie das Team des Gutsbetriebes Juchhof aus Altstetten und die Fachstelle Landwirtschaft, Grün Stadt Zürich, freuen sich auf möglichst zahlreichen Besuch.

Der Riedenholzhof ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ab Tramendstation Seebach mit der Buslinie 75 bis Schönauring. Dort wartet ein geschmückter Traktor, der sie zum Hof fährt. Zu Fuss, entlang der Riedenholzstrasse, ist der Hof in zirka 15 Minuten erreichbar. Auf dem Hofareal stehen auch eine begrenzte Anzahl Parkplätze zur Verfügung. Zufahrt zum Betrieb über die Käshaldenstrasse. Der Bauernhoftag findet bei jeder Witterung statt.

# Zentrum Höngg

Persönlich und in der Nähe

**REDZAC**

- Reparaturservice
- Fachberatung und Verkauf
- Installationen
- Heimberatung



**SO WHAT REDZAC**

**FAWER** Höngger Markt  
8049 Zürich  
TV HIFI VIDEO Tel. 01/341 57 00

## Schulanfang

Viele Neuheiten für den

Agenden, Tornister,  
Etuys usw. usw.

**Papeterie Morgenthaler**

Ackersteinstrasse 207, 8049 Zürich  
Telefon 341 13 21

**il punto**

**Wolle und Mode**  
Regensdorferstrasse 19 · 8049 Zürich  
Telefon 341 64 64

Blumengeschäft



Limmattalstrasse 197  
8049 Zürich  
Telefon 341 27 77

## Sommerzeit

Wir sind für Sie da  
und erfüllen Ihnen  
jeden Blumenwunsch.

Mittagspause während den  
Schulferien von Montag bis Freitag  
von 12 bis 14.30 Uhr

**Drei Parkhäuser  
in Höngg**

Höngger Markt Meierhof

eröffnet.

## OLSEN Check-out

Top-Mode zu sensationellen Preisen!

**B&O**

BANG & OLUFSEN

## Neues steht

**tv Reding**, seit Jahren an der  
Limmattalstrasse 124 ansässig,  
hat Anfang Juni  
im Zwillingshaus nebenan,  
Limmattalstrasse 126,  
einen für Höngg einmaligen  
**Bang&Olufsen-Shop**  
eröffnet.

**Reding Audio- und Video-Systeme**  
342 33 30 Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich-Höngg,  
Tramhaltestelle «Schwert», Fax 342 33 31

## Reisen mit Kindern ins Ausland

Was Sie vor Ihrer Abreise  
unbedingt wissen sollten —  
jetzt aktuell bei uns.

Gegen Abgabe  
dieses Inserates  
erhalten Sie  
gratis wertvolle  
Informationen.

**APOTHEKE IM BRÜHL**

Regensdorferstrasse 18, 8049 Zürich, Telefon 01-342 42 12  
www.bruehl-apotheke.ch E-Mail: welbergen@bruehl-apotheke.ch



Limmattalstrasse 224  
8049 Zürich  
Tel. 01/341 88 20

**Sommerzeit  
ist Rosenzeit**  
Täglich frische  
Freilandrosen

## Täglich Profitieren.

**Tiefpreis-Shop**

**MIGROS Höngg**

## DORF METZG

Wotsch uf de Grill  
ä Wurscht, äs Steak  
oder än Brate,  
dänn gang id «Dorfmetzg»,  
da wirsch berate.

Auf Ihren Besuch freut sich  
**Ihr Dorfmetzg-Team**  
am Meierhofplatz  
Limmattalstrasse 177 · Zürich-Höngg  
Telefon **341 77 77**

Während den  
Sommermonaten  
Juli und August  
bleibt unser Geschäft  
am Montag geschlossen.

**AURA  
FLOR**

am Meierhofplatz  
Limmattalstrasse 167  
8049 Zürich  
Telefon 341 74 00

**Gutschein SONNENSCHUTZ**  
nur der beste gut genug!

**10% Rabatt**

beim nächsten Einkauf von Sonnenschutzprodukten  
gültig bis 31. Juli 2001

**IMPURDROGERIE**

Parfumerie Reformhaus  
**HÖNGGERMARKT**  
Daniel + Edith Font  
Limmattalstrasse 18  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 01-341 46 16

## Andalusien- Rundreise:

Malaga—Cordoba—Sevilla—Ronda—Granada  
vom 6. 9. bis 18. 10. 2001 wöchentlich

Ihre **Reisen**

Limmattalstrasse 193, 8049 Zürich  
Telefon 01-342 03 43

ab sFr. 1395.—



**WEINLAUBE**

Profitieren Sie von unserem vielfältigen  
**Monatsangebot Juli!**

Tolle Sommerweine aus aller Welt mit  
**15 — 50 % Rabatt!**

Zweifel Weinlaube — der Wein- und Gourmetspezialist in Ihrer Nähe  
Regensdorferstrasse 20 in 8049 Zürich-Höngg  
Tel. 344 22 11 · Fax 344 24 03 · www.zweifelweine.ch · info@zweifelweine.ch

## «Ennet» der Limmat...

Im attraktiven, modernen Industriegebiet an der Hardturmstrasse 126, gibt es ein «In»-Lokal für Gourmets und alle, die italienische Spezialitäten lieben. Ein Spaziergang von Höngg Richtung Hardturm bringt uns längs der Limmat und dann übers Bruggli zum einzigen Wachturm aus dem Mittelalter, der noch in Zürich steht. Dort wurde in der Überbauung Zürich-West vor gut einem Jahr das Restaurant «La Torre» eröffnet.



Anschliessend an das grosszügige, einfach aber zweckmässig möblierte Gartenrestaurant steht der behäbige Hardturm, der sich in der modernen Architektur seiner Umgebung sichtlich wohl fühlt. Hier, direkt an der Limmat und inmitten von Bäumen und Sträuchern kann man sich ent-



spannen und gleichzeitig den vorzüglichen Mittagslunch zu Fr. 17.90 oder Fr. 20.90 einnehmen (Reservation von Vorteil, Telefon 440 66 77). Das Restaurant ist modern und luftig konzipiert. Zwei einzelne, optisch jedoch zusammenhängende Räume mit je maximal 40 und 60 Plätzen, sind für Bankette, Familienfeste und Anlässe aller Art bestens geeignet.

### Am Abend

verbreiten die in warmen Goldtönen gehaltenen Wände mit der diskreten und doch hellen Beleuchtung zusammen eine gemütliche und wohlige Atmosphäre. Man freut sich, einen oder auch zwei Spezialitäten aus dem reichhaltigen Répertoire von mediterranen Köstlichkeiten auszuwählen, um danach diese erstklassige Küche und den gepflegten Service zu geniessen.

Der Geschäftsführer Vincenzo Viola, ein ausgewiesener Fachmann im Gastro-Bereich, erfüllt mit viel Geschick und Einfühlungsvermögen zusammen mit einem motivierten La Torre-Team die Wünsche seiner Gäste. Als Italiener legt er grossen Wert auf die Auswahl feiner Tropfen aus dem Piemont, der Toscana und aus Sizilien.

Zu einem fröhlichen Sommerabendspaziergang inklusive «La Torre-Überraschungen» muss man sich nächstes Mal nicht mehr überreden.



Übrigens, auch kleine Gäste sind willkommen, der eigene Kinderspielplatz im Garten bringt ihnen die oftmals heiss ersehnte Abwechslung...

Und sollte es doch einmal regnen, was ja in unseren Regionen nicht allzu abwegig ist, dann findet auch das Auto links oder rechts der Limmat einen Platz. (Parkplätze auch in der Tiefgarage).

Für hausgemachte Teigwaren und viele saisonbedingte Spezialitäten, wie Fleisch, Fisch und Vegetarisches, ist der Chefkoch von Bologna zuständig. Auch ein echter Pizzaiolo lässt mit einer grossen Auswahl herrlicher Pizzas grüssen!

Text Irène Uster, Fotos Louis Egli

## Vielfältiger Reis aus fairem Handel

Einst wuchsen auf der Erde hunderttausend Reissorten. Heute nimmt diese Vielfalt rapide ab, zugunsten weniger Hochleistungssorten. Damit gehen wertvolle Ressourcen verloren.

**Artenvielfalt** ist die Basis für eine gesunde Umwelt. Einheimische Sorten werden langfristig nur angebaut, wenn sie AbnehmerInnen finden und ein Auskommen ermöglichen.

Als claro fair trade AG vor 10 Jahren Reis in den Fairen Handel einführt, war eine Rarität dabei: der zartgelbe Lüeng-On, der nur noch an wenigen Orten angepflanzt wird. Daneben gab es schon bislang Hom Mali, einen exquisiten Langkornreis mit lieblichem Duft, der ihm den Namen Jasminreis gegeben hat. Nun ist das Sortiment um weitere Raritäten erweitert worden, die für Gaumen und Auge Abwechslung bieten. Den Jasminreis gibt es nun auch als Vollkornreis mit allen Vitaminen und Mineralstoffen. Vollwertig ist auch der rote Hom Mali, ein Mittelkornreis von kräftiger rotbrauner Farbe. Er wächst auf Böden im Nordosten Thailands, wo sonst aus Wassermangel nichts mehr gedeiht. Schliesslich gibt es noch den Lila-Reis Vangvien aus Laos, eine Mischung aus je 40% Aromareis und weissem Klebereis sowie 20% Lila-Klebereis. Die Mischung färbt sich beim Kochen violett und wird in Laos bei besonderen Festen genossen.

Alle Reissorten werden unter umweltfreundlichen Bedingungen angebaut. Der Biolandbau rentiert für die Bäuerinnen und Bauern. Einerseits erspart er ihnen die hohen Ausgaben für die Agrarchemie, andererseits er-

halten sie im fairen Handel fast doppelt soviel für Bioreis wie für konventionellen Reis. Ausserdem werden sie durch Beratung, Aus- und Weiterbildung unterstützt, eine bleibend hohe Qualität zu produzieren. So macht der umweltfreundliche Anbau in Thailand und Laos Schule: Inzwischen leben rund 1500 Familien vom fairen und biologischen Reisanbau. Da der Reis aus Thailand auch im Land verarbeitet und von Hand verpackt wird, werden zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Mit dem Ertrag der Reismühle werden Dorfentwicklungsprojekte gefördert.

Christine Höttmann,  
claro-Weltladen Höngg

www.pape-kochschule.ch  
Telefon 079 638 19 89

# Ob Fisch, ob Vogel, ob Menschechind...

Am letzten Wochenende besuchten rund 700 Zuschauer das Tanztheater «Ich weiss nöd wer ich bin» im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg. Es tanzten, sangen und spielten 170 Schülerinnen vom Ballettstudio Katja von Katja Kost Gyr.



Les papillons als Flippy Girls an der Mega-Party

## Katja Kost kreierte eine Geschichte in drei Bildern

Das Vogel-Fisch-Menschenwesen weiss nicht, wer es ist. Zuerst versucht es, dies auf der Vogelinsel herauszufinden. Im zweiten Bild besucht es die Fische und Wasserwesen und im dritten Bild nimmt es an einer Mega Party der Menschen teil. Zum guten Ende findet es folgendes heraus: «Ob Fisch,

ob Vogel, ob Menschechind, das isch ja alles glich, dänn's wichtigste im Läbe isch, **ich bin ich.**»

Die Hauptdarstellerin «Ich weiss nöd wer ich bin», gespielt von Jessica Livinat, und der «Gwunderfütz», dargestellt von Simone Gut, bewiesen schauspielerisches Talent. Die Tän-

Vertreibung von der Insel



Nadja Meier, ein Flippy Girl

zerinnen, die hohes technisches Niveau zeigten, setzten die wunderschönen Choreografien von Katja Kost mit grosser Hingabe um und wurden mit grossem Applaus belohnt. Erstaunlich gut präsentierten auch die jüngsten Ballettschülerinnen (ab 4½ Jahren) ihre Tänzli, welche von Ingrid Kunz mit viel Liebe und grosser Geduld einstudiert wurden. Der Chor, geleitet von Ariane Bühler, fand mit seinen originellen Liedern grossen Anklang beim Publikum. Begleitet wurde er von Thomas Kost auf dem Piano. Er begeisterte das Publikum mit seinen zusätzlichen Boogie Woogie Improvisationen.

Bezaubernd waren auch die Bühnenbilder, die Priska Müller mit viel Fantasie gestaltete, sowie die vielen wunderschönen Kostüme, welche unter der Leitung von Hanny Hug genäht wurden.

Hinter dem grossen Tanzprojekt standen 50 Helferinnen und Helfer, Eltern und ehemalige Schülerinnen

vom Ballettstudio Katja, welche beim Nähen, Schminken, Frisieren, Bühnenaufbau, Licht- und Tontechnik, Administration und Kinderbetreuung mithalfen. Die Zuschauer genossen das Tanztheater, welches Gross und Klein bezauberte und eine harmonische Ausstrahlung hatte. Die vielseitig begabte Künstlerin Katja Kost, die mit viel Kreativität und grossem Engagement ihre Ballettschule leitet, wurde von Zuschauern, Eltern und Schülerinnen gewürdigt.

Die Ballettschule Katja ist wie eine grosse Familie, gibt es doch etliche Schülerinnen, welche diese Tanzschule schon seit 10 ja sogar 15 Jahren besuchen. Einen ganz herzlichen Dank geht an Heiri Stiefel vom reformierten Kirchgemeindehaus, der die grosse Kinderschar herzlich aufgenommen hat und überall tatkräftig mithalf.

Mit dieser Aufführung hat sich Katja Kost wieder einmal selbst übertroffen.

Text Hanny Hug, Fotos Louis Egli

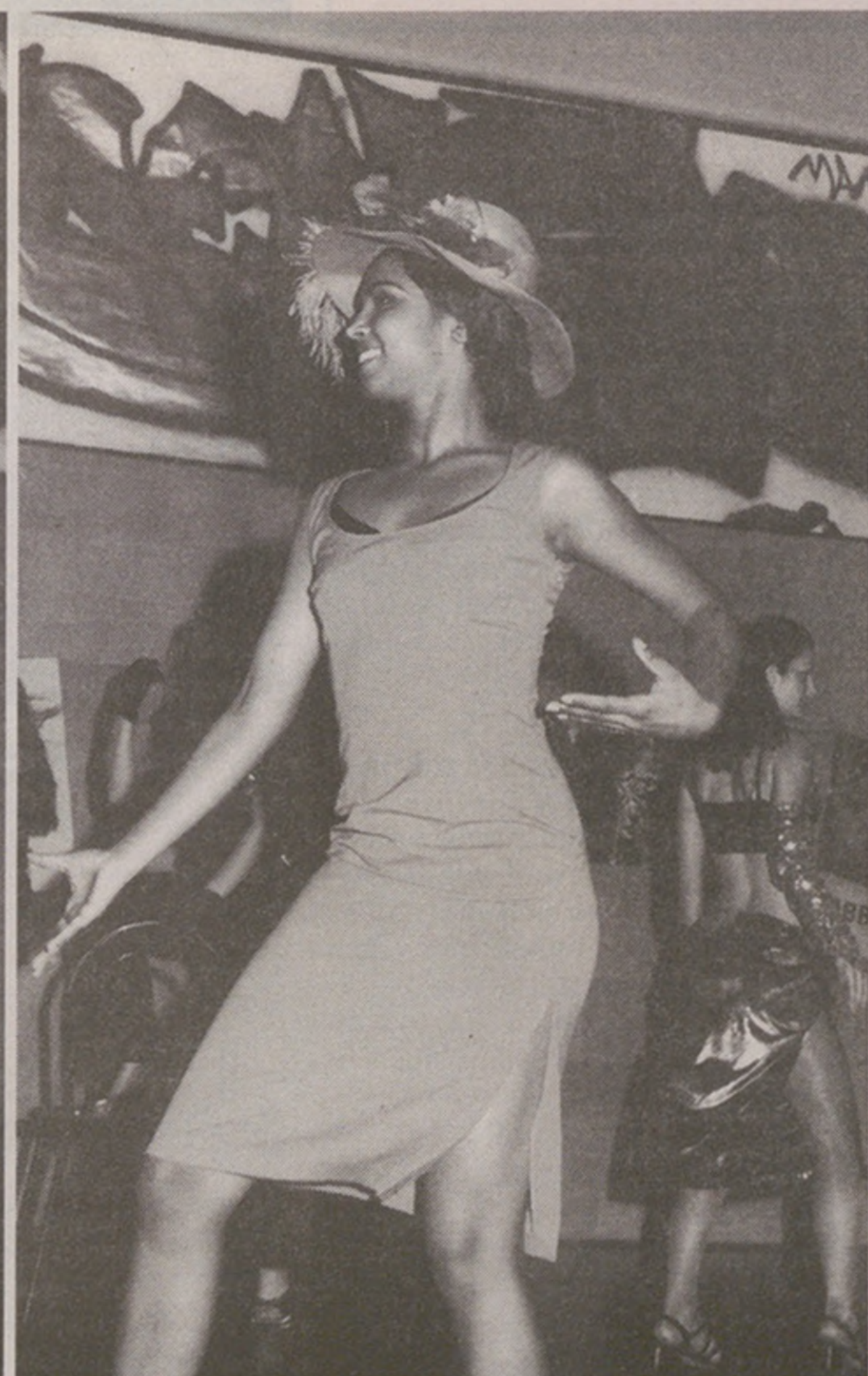
Goldige und silbrige Zofen tanzen im Wasserbild.



Kleine Fischli tanzen im Wasserbild.



Katja Kost möchte aus der Szene noch etwas mehr herausholen und demonstriert dem Löwen (Piera Maggi) an der Hauptprobe – auch Fototermin für den «Höngger» – wie sie sich das vorstellt. Ob so viel Dramatik staunen Tiger und Vögeli.



Mascha Hug und Sarah Oggenfuss tanzen zu Soul-Musik an der Mega-Party.

Honig-Krimis

Bei der heutigen Hochkonjunktur, derer sich die Langfingerzufut erfreut, sagen vor allem ältere Leute: «So etwas war zu unserer Zeit undenkbar.» Doch, dass man es schon damals nicht unbedingt mit nur braven Zeitgenossen zu tun hatte, erlebte ich an den folgenden drei Beispielen.

1. Die Honigernte war beendet und in Kesseln zu 25 kg nach Hause gebracht. Da wurde in Vaters Bienenhaus im Frankental eingebrochen. Doch der dem Honigschlecken wohl nicht abgeneigte Dieb hatte Pech. Statt des Honigs hatte er nur die Zuckersäcke, die zur Winterfütterung der Bienen bereitstanden, vorgefunden. Unglaublich, welch grosses Quantum Zucker er wegzuschleppen vermochte. Er wurde bei einer andern Raubtour erwischt und ins Bein geschossen. Noch Jahre lang gehörte er hinkend zum Hönnger Dorfbild.

2. Der Verkauf von Bienenhonig an eine treue Kundschaft oblag meiner Mutter. Gewissenhaft füllte sie die einzelnen Gläser und war immer im Bilde über den Rest an Honig, der im Kessel nach getätigtem Detailverkauf verblieb. Doch mehr als einmal war der Kesselinhalt vorzeitig erschöpft. Ungelöste Fragen bezüglich eines Mansardenschlüssels, bewirkten, dass wir eiligst von Wipkingen nach Oberstrass zügelten.

3. Während des Krieges, als auch der Zucker rationiert war, hatte mein Vater als Präsident des Vereins Zürcher Bienenfreunde zu ermitteln, wieviel Zucker jedem Mitglied auf Grund der Anzahl seiner Bienenvölker vom Kontingent zustand. Anlässlich dieser Erhebungen wurde ihm seitens eines hablichen Villenbesizers am Zürichberg der Wunsch geäussert, in den Kreis der Zürcher Imker aufgenommen zu werden, da man in seiner Familie eigenen Honig sehr schätzen würde. Der Vater hatte keinen Zweifel an der Richtigkeit seiner Absicht, zumal er ihm in seinem Garten eine perfekt gezimerte so genannte Doppelbeute zur Aufnahme von zwei Bienenvölkern samt den nötigen Gerätschaften präsentierte. Er beantragte der Behörde die Zuteilung des nötigen Zuckers, welcher ihm auch geliefert wurde. Als Leiter von Anfängerkursen vermisste der Vater in der Folge den neuen Imkerei-Enthusiasten und musste feststellen, dass die Doppelbeute verschwunden war und der Zucker ohne Zweifel den Weg in den Haushalt gefunden hatte.

Arnold Winkler

5. Inselfäscht mit Autorennsport

Drei Vereine von Höngg haben in den vier vergangenen Jahren ein tolles Sommerfest auf der Werdinsel Höngg über die Bühne gehen lassen. Nun wollen sie es zum fünften Mal wagen, und zwar zum dritten Mal unter der Schirmherrschaft des Quartiervereins Höngg, der damit in sehr verdankenswerter Weise sein Interesse am fröhlichen Quartierleben bekundet und uns unterstützt.



Am Samstag, Sonntag, 14. und 15. Juli sind die Zürcher Freizeit-Bühne, der Artistenverein Sicher wie Jold und der Männerchor Höngg in Aktion mit vielen Freizeitvergnügen für Gross und Klein. Für die kleinen Gäste lädt ein Kasperltheater, ein Hüpfparadies und verschiedene Spiele zum Verweilen ein. Mit einem Karussell, einer Schiessbude, einem Magenbrotstand, einem Ballonflugwettbewerb und einem Clown fehlt unserer Quartier-Chilbi nichts mehr. Für das fünfte Inselfäscht haben sich die Organisatoren dem Rennsport verschrieben. Mit einem richtigen Ferrari Formel-1 Simulator können Sie, lieber Festbesucher, alle interna-

ionalen Rennstrecken wettbewerbsmässig fahren. Ob bei der abendlichen Siegerehrung der Champagner fliessen wird, werde ich im nächsten «Hönnger» verraten.

Im Samstag-Abendprogramm des fünften Inselfäschts stehen lauter Superlative der Unterhaltungskunst. Ab 20 Uhr wird der legendäre Guschi Brösmeli auftreten, den ich ja niemandem mehr vorstellen muss. Anschliessend wird Aloysia & los Bratpfannos ihre neue Comedy-show zeigen, um zirka 22.30 Uhr wird der international bekannte Diabolo-Artist Marc Huber sein Können unter Beweis stellen und genau um Mitternacht wird eine sensationelle Feuer-show allfällige Mitternachtsgeister verjagen. Weitere Attraktionen im Festführer, der in diversen Hönnger Geschäften aufliegt.

Reservieren sie sich den 14. und 15. Juli für das zweite Sommernachtsfest in diesem Millennium.

Kreisschulpflege Waidberg

Am 21. Juni fand im Schulhaus Riedtli unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Urs Berger, die ordentliche Schluss-Sitzung der Kreisschulpflege Waidberg statt. Neben den üblichen Geschäften stand die Meinungsbildung zur geplanten Reorganisation der städtischen Schulbehörden im Zentrum. Als kompetente Referenten aus dem Schul- und Sportdepartement stellten Departementssekretär Christian Nobs, lic. iur. und der Leiter des Rechtsdienstes Urs Baumgartner, lic. iur. die geplanten Neuerungen vor.

Diese bezwecken die Vereinfachung der Strukturen

die Straffung der Arbeitsabläufe und die Entflechtung der verschiedenen Schulträger. Als wichtigste Neuerungen sind vorgesehen:

- die flächendeckende Einführung der geleiteten Schulen;
- die Vergrösserung der Anzahl der städtischen Schulkreise (bisher 7, neu 9);
- die markante Reduktion der Mitglieder der Kreisschulpflegen, verbunden mit effizienterer Behördenarbeit im Sinne einer Professionalisierung;
- die teilweise Organisationsautonomie der Kreisschulpflegen;
- Abschaffung der Zentralschulpflege: die Konferenz der Schulpräsidenten wird zur gesamtstädtischen Schulbehörde und übernimmt die bisherigen Aufgaben der Zentralschulpflege;
- selbständige Schulkommissionen für weiterführende bzw. ergänzende Schulen (z.B. Jugendmusikschule, Schule für Haushaltung und Lebensgestaltung, freiwilliges 10. Schuljahr usw.);
- die Bildung von Elternkommissionen primär auf der Schulhaus- und Schulkreisebene aber auch als konsultative Elternkommission auf der gesamtstädtischen Ebene.

Gründe für die geplanten verkleinerten Schulkreise

sind ihre verbesserte Übersicht und Führbarkeit, eine gleichmässige Grösse und die Möglichkeit der Neufestlegung unter weitgehender Respektierung der bisherigen Stadtkreisgrenzen. Anstatt der bisher sieben entstehen in geografisch abgestimmter Weise neun Schulkreise, die je einen oder zwei Stadtkreise umfassen und nur im Fall des grossen Stadtkreises 11 zur Auftrennung eines Stadtkreises führen. Die Schulkreise Glattal und Waidberg werden in drei Schulkreise aufgeteilt, nämlich in die verkleinerten Schulkreise Glattal (Kreis 11, Quartiere Seebach und Affoltern, ohne Oerlikon) und Waidberg (Kreis 10, Wipkingen, Höngg) sowie einen aus dem Kreis 6 (Oberstrass und Unterstrass) und Oerlikon (aus Kreis 11) neu gebildeten Schulkreis.

Das wichtigste der anschliessenden Wahlgeschäfte war die notwendig gewordene Wahl für das zweite Vizepräsidentium. Mit Akklamation wählte die Kreisschulpflege Lucia Suter als zweite Vizepräsidentin und gleichzeitig als Büromitglied.

Hansrudolf Frei, Aktuar I «Protokolle» der KSP Waidberg

Sommerliche Serenade des Orchestervereins

Das Forum Höngg lud am letzten Mittwoch um 20 Uhr in die reformierte Kirche zur Serenade des Orchestervereins. Der Abend war angenehm lau, fast schon hochsommerlich. Herrschte deshalb wohl Spannung beim Veranstalter? Soll nun dieser zu einem schönen Abend mit häuslichem Grill-Plausch, zum Abendspaziergang an der Limmat, oder etwa doch zum Konzert in der reformierten Kirche einladen?



Die virtuose Violonistin Sibylla Leuenberger und Pascal Druey (für einmal nicht als Dirigent) überzeugten im Concerto grosso von Arcangelo Corelli.

Der Kirchenraum war schlussendlich so gut besetzt,

dass man annehmen durfte, dass sich viele Besucher die Kombination Spaziergang plus Konzert vorgenommen hatten, was ein Entscheid war, der sich als glücklich erweisen sollte!

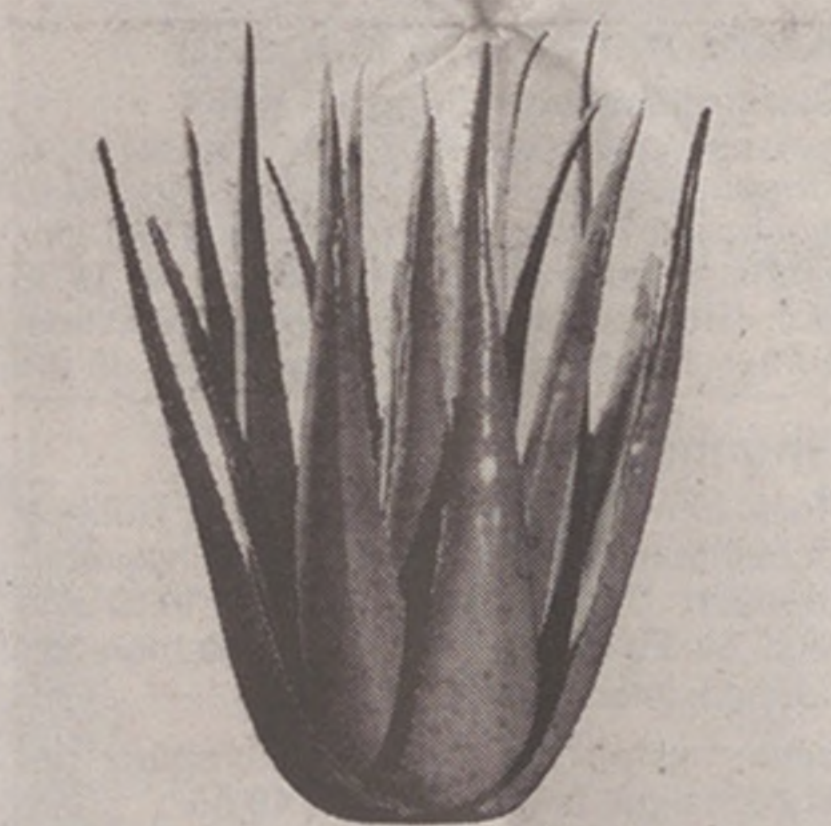
Der Orchesterverein präsentierte sich erwartungsvoll gespannt, bereit sein Können unter Beweis zu stellen. Mit einem Concerto grosso, das Concerto II, op. 6, von Arcangelo Corelli stellte sich der Dirigent Pascal Druey einmal nicht als Dirigent sondern als Solist vor. Zusammen mit der virtuos-

meisterte er den Wechselgesang zwischen Orchester und Solisten mit Bravour. Die klangliche Verwandtschaft mit dem Zeitgenossen Vivaldi ist unverkennbar, wird aber von Corelli durch die Doppelbesetzung der Solostimme mit ihrer harmonischen Linienführung der Violinen zu einem Charakteristikum. Corelli, der als Vater des Concerto grosso angesehen wird, setzt das Streicherensemble bereits teilweise als «Begleitorchester» der Solisten ein.

Im folgenden Doppelkonzert in d-

Aloe vera – Eine bemerkenswerte Geschichte

Die gesundheitlich so wirkungsvollen Kräfte der Aloe Vera und die damit verbundene Nutzung dieser Pflanze sind keinesfalls eine Entdeckung unserer modernen Zeitgeschichte, sondern reichen vielmehr viele tausend Jahre in die Vergangenheit zurück.



Die ersten Hinweise auf eine Anwendung zu Heilzwecken fanden sich auf Tontafeln aus der Zeit der Sumerer unter König Akkad. Das «Ägyptische Buch der Heilmittel» (Papyrus «Ebers», 15. Jahrhundert vor Christus) beschreibt bereits ausführlich die Verwendung von Aloe Vera. So sollen

beispielsweise Nofretete und Kleopatra bereits die natürlichen Eigenschaften der Aloe Vera gekannt und sie zu ihrer täglichen Schönheit eingesetzt haben. Kleopatra wusste auch von der Wirkung eines beruhigenden und hautverjüngenden Bades im Saft aus dem Blattmark, wodurch die Aloe auch den Namen «Quelle der Jugend» erhielt. Bei der Einbalsamierung der Pharaonen wurde sie ebenfalls als ein wichtiger Bestandteil verwendet und begleitete die Toten auf ihrer Reise in die andere Welt. In der chinesischen Kulturgeschichte wurde die Aloe bereits vor über 6000 Jahren als eine der Pflanzen mit den grössten Heilkräften als «Mittel zur Harmonie» verehrt.

Auch den Griechen und Römern war ihre heilende und blutstillende Wirkung bekannt. So nutzte zum Beispiel Alexander der Grosse diese Wirkung für sich und seine Soldaten bei seinen Eroberungen, um die Verletzten zu heilen. Er bezeichnete diese Pflanze gerne als «Arzt im Topf» und führte sie stets auf seinem Schiff mit. Sogar in unserer Bibel (altes Testament) wird die Aloe Vera mehrmals erwähnt. So nutzten zum Beispiel die

moll von Johann Sebastian Bach bewies der Orchesterverein Höngg seine kammermusikalischen Fähigkeiten. Die zwei Violinisten und das Streicherensemble wurde durch das Basso continuo ergänzt. Das beliebte Doppelkonzert in d-moll von Johann Sebastian Bach, der ebenfalls aus der Zeitepoche der Spätrenaissance und des Barock stammt, führt mit einer neuen Gewichtung der Harmonien bereits in die neue Welt der späteren Klassik ein.

Einen wahren Genuss

konnte das Hönnger Publikum nach der Pause erleben. Mit der Sinfonia für Bläser von Gaetano Donizetti wurde die Reise durch die Musikgeschichte fortgesetzt. Auch Donizettis Liebe zur Oper liess sich in dieser Sinfonie heraushören. Die nicht einfache Aufgabe der harmonischen Reinheit eines Bläasersatzes wurde mit Bravour gemeistert.

Die Sinfonia No. 87 von Joseph Haydn verlangte die Vereinigung von Streicher- und Bläserensemble, was den erfolgreichen Abschluss des Konzertes mit Musik vom Feinsten bot.

Im Anschluss an das Konzert organisierte der Orchesterverein einen Apéro mit kleinen Häppchen. Dies ergab die Gelegenheit für einen Schwatz mit Musikerinnen und Musikern, die den Abend nach getaner Arbeit ebenfalls sichtlich genossen.

Das Forum Höngg wünscht allerseits geruhsame Sommertage und meldet sich mit dem Herbstzyklus 2001 wieder. Wie immer wird das Programm am Wümmetfäscht bereit liegen.

Text Christian Schmidt  
Foto Maja Schneider

Menschen, die mit Moses durch die Wüste zogen, um das «Gelobte Land» zu suchen, die wirkungsvollen Kräfte dieser Pflanze, um sich vor den schädlichen Einflüssen der Sonnenstrahlen zu schützen und um ihre Wunden bei diesem anstrengenden Marsch zu heilen.

Auch die Mayas und Seminole-Indianer verehrten die Aloe als eine ihrer sechzehn heiligen Pflanzen, die wie Götter verehrt wurden. Sie wussten um die beruhigenden (Magen), reinigenden (Nieren und Blase) und lindernden (Hustenreiz) Eigenschaften des fermentierten, bitteren Gels aus dem Blattinneren. Ausserdem heilten sie mit ihr Lungen- und Rippenfellentzündungen und lösten mit ihr die Menstruation aus.

In Afrika nennen die Nomaden sie noch heute die «Lilie der Wüste» und bei den Amerikanern heisst sie heute noch «The silent Healer», der stumme Heiler oder «Doktor Aloe», und die Russen bezeichnen sie gerne als «Lebenselixier».

In der nächsten Ausgabe mehr über die neuzeitliche Geschichte und Forschung rund um die Aloe Vera.

Nicolas Lundgreen, Zürich-Höngg

Praxis für medizinische  
**Massage**  
Verena Howald  
Medizinisch-therap. Masseurin  
Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01-342 21 67

**R. SPILLMANN**  
**TRANSPORTE**  
**ZÜRICH** Bis 9 t Nutzlast  
R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich  
Telefon 01/271 47 39

Entfliehen Sie Ihrem Alltag  
Und lassen Sie sich mit einer  
Körper-, Gesichts-, Hand-  
oder Fusspflege  
verwöhnen  
Kosmetik - Studio  
Sara Lo Presti  
Geeringstr. 71  
8049 Zürich  
01/342 03 23

**Lokal Regional Furtal**  
Über 100 lokale Gewerbeaussteller auf 4000 m²  
Grosses Dorffest, Chilbi, Musik, lustige Vereinsbeizen  
Regelmässiger Busbetrieb ab Parkplätzen direkt zum Festgelände  
Tombola, Hauptpreis Renault Twingo  
Grosses Feuerwerk Samstagabend  
Buurezmorge Sonntag ab 9.30 Uhr  
**RÄGIFÄSCHT**  
Gewerbeausstellung mit Dorffest Regensdorf  
29. Juni bis 1. Juli 2001  
www.raegifaescht01.ch  
gretag Baunova AG



Höngger Musik am Eidgenössischen Musikfest

Weshalb nimmt ein Verein an einem eidgenössischen Musikfest teil? Wettkampflust, Profilierungsdrang oder einfach aus Freude an der Musik? Die Musikanten des Musikvereins Eintracht Höngg reisen mit gemischten Gefühlen aus Fribourg ab.

Dirigent, Musikkommission und Mitglieder waren sich einig: Mit vertretbarem Probenaufwand reiste die Eintracht am vergangenen Wochenende gut vorbereitet nach Fribourg. Bewusst wurden nur wenige Aushilfen engagiert. Trotzdem durfte man nach der Hauptprobe anlässlich des Unterländer Musiktages in Regensdorf der Wertung der Jurymitglieder optimistisch entgegen sehen.

Fribourg empfing die Musikanten bei strahlendem Wetter. Manchem Musikanten wurde beim Gedanken, in der prallen Mittagssonne die Marschmusik-Konkurrenz absolvieren zu müssen, bereits heiss. Um 12.09 Uhr war es dann soweit: Richten, Melden, Stramm stehen. Als Militärtrompeter wählte man sich bei der Inspektion durch die Jury an einer militärischen Leerlaufübung.

Die Parade der Eintracht mit dem Marsch Marignon wurde vom Publikum und der Wettbewerbskommission positiv beurteilt. Zufrieden kehrte man zurück in die Festhalle, wo gemeinsam mit anderen Musikanten das Mittagessen eingenommen wurde. Die logistische Leistung des OK's, 8000 Mahlzeiten termingerecht servieren zu können, ist beeindruckend. Überhaupt klappte die Organisation hervorragend.

Mit besonderer Sorgfalt wurden vor den konzertanten Wettspielen die Instrumente nochmals gestimmt und die heikelsten Passagen wiederholt. Sowohl das Selbstwahlstück Saga als auch das Pflichtstück Hebridan Rhapsody, welches innerhalb von zehn Wochen einstudiert werden musste, sind harmonische Kompositionen und liegen der Eintracht. Mit positiver Einstellung betraten die Musikanten die Wettbewerbslokale. In den letzten Wochen hatte die Eintracht unbestritten musikalische Fortschritte gemacht!

Spielte die Nervosität einen Streich oder waren einfach die Erwartungen zu hoch gesteckt? Obwohl mit Engagement musiziert wurde, fiel die Bewertung der Jury unter den Erwartungen aus. Die ambitionierten Ziele wurden nicht erreicht. Beim Nachtessen wurden mögliche Gründe diskutiert.

Nach der Übernachtung im romantischen Städtchen Estavayer-le-Lac blieben die Instrumente und Uniformen am Sonntag in den Koffern. Das Mittagessen wurde auf der idyllischen St. Petersinsel eingenommen. Eigentlich war es nicht erstaunlich, dass nach einer kurzen Nacht zahlreiche Musikanten die Pferdekutsche für die Strecke benutzten. Mit einer Schiffsfahrt bei sonnigstem Wetter erreichte man Biel, von wo der Bus die Musikanten zurück nach Höngg brachte. Gross war die Überraschung, als eine offizielle Delegation des Stadtzürcherischen Musikverbandes sowie die neugegründeten Stadt Tambouren Zürich die Eintracht mit einem Apéro begrüßten.

Die Musikreise war ein voller Erfolg; das Abschneiden am Musikfest ernüchternd! Wie sagt man so schön: «Der Weg ist das Ziel». Mit dem musikalischen Fortschritt und dem Rückblick auf gemütliche Tage sind die Höngger Musikanten auf dem richtigen Weg!

Pressedienst MVEH

Betrifft:  
Original...  
...oder Generikum?  
Anzustreben und glücklich wäre, keines von beiden zu benötigen. Wenn dieser Glücksfall aber einmal ausfällt, ist man vielleicht froh, die Wahl zwischen beiden zu haben und die kompetente Beratung in Ihrer Apotheke.

a

LIMMAT  
APOTHEKE  
Tel. 01 341 76 46

Kidsdays und neu Teeniedays 2001

Dieses Jahr geht die Post auf dem Rütihof Sport- und Schulhausplatz gleich doppelt ab. Jetzt heisst es in der ersten Sommerferienwoche vom 16. bis 20. Juli nicht nur Kidsdays sondern auch Teeniedays. Die Vorbereitungen für beide Projekte laufen auf Hochtouren.

Für die Kidsdays wurde extra «Jona» – der «Fisch»-mann aus dem alten Testament eingeladen, um uns in sein Abenteuer hinein zu nehmen. Ein motiviertes Team will, dass auch diese Kidsdays zur ultimativen Kinder-Erlebnis-Woche werden. Für alle Kids von vier bis zehn Jahren – Kidsdays kann man nicht erklären, dass muss man erleben. Theater, Kreativo, Blasio, T-Shirt malen, und Action. Komm auch! Vormittagsprogramm von 9 bis 11 Uhr.

Teeniedays die Woche mit Biss und Fun ist Mega. 35 Teens aus verschiedenen Kantonen haben ein Programm für Teens kreiert. Darum, wer nicht dabei ist, verpasst etwas, was es wahrscheinlich so vorher noch nicht gab. Teeniedays steht für Games, Cinema, Modeshow, Story, aus dem Leben in das Leben usw. Für Teens täglich vormittags von 9 bis 11.30 Uhr und nachmittags von 14.30 bis 17 Uhr; Mittwochs special 9 bis 20 Uhr durchgehendes Programm.

Nicht vergessen!

Am Freitag, 20. Juli, ab 18 Uhr steigt «es Megafest» mit Eltere, Fründe und Gäsch» mit Kids und Teens. Und am Sonntag ein «Special Gottesdienst im Zelt» 10 Uhr. Herzlich willkommen!

Die Kosten für die Kidsdays und Teeniedays betragen 45.– Fr., Einzeltagespreis 10.– Fr. (Material und Znüni inklusive). Für alle Erwachsenen, die ihre Kinder begleiten oder mal reinschauen möchten, gibts die Kaffee-Ecke zum Plaudern und Geniessen. Die Anmeldung ist eine grosse Hilfe bei der Materialbeschaffung, aber keine Bedingung für die Teilnahme bei den Kidsdays Rütihof. Tagesgäste sind herzlich willkommen!

Anmeldung und Infotel: 342 15 74

M.+ A. Schole  
Rütihofstrasse 19, 8049 Zürich  
Openhouse Hurdacker  
Freikirche Höngg

Haben Sie schon eine  
Vorsorge mit Garantie?  
Und mit Steuervorteilen!  
Dann wird Ihnen  
im Alter gut ergehen.

V. B. Krampera  
Berater WL/CS-Gruppe  
341 12 97 oder 265 41 35  
8049 Zürich-Höngg

Drei Höngger für Höngger am Züri Fäscht

Renato, Peter und Martin

verwöhnen ihre Gäste im Arboretum – an den Züri Fäschttagen umgestaltet zum attraktiven Treff. Standort siehe Lageplan. Das Höngger Fäscht-Team, Martin Heinrich, Wirt zum «Rebstock», und die Sportverein-Höngg-Mannen Renato Lingua und Peter Reimann – bekannt von der Muni-Bar, Martin-Cup SV Höngg – freut sich, viele Festbesucher aus Höngg willkommen zu heissen.

Reichhaltige Getränkekarte vom Bier über Wein zum Cüpli Champagner, natürlich auch Alkoholfreies für den grossen Durst. «Gluschtiges» vom Grill, Raclette, Typisches im Bierzelt – der Duft und die leichte Brise vom Hafen Enge lassen Wünsche auf etwas Kulinarisches hochkommen. Die Preise sind – günstig – auf allen Festplätzen einheitlich... dafür die Bedienung der drei Höngger extra freundlich!

Es grüssen und sagen auf Wiedersehen am Züri Fäscht im Arboretum Renato, Peter und Martin

Am  
Brühlbach  
RESTAURANT

Versuchung in  
Schwarz

Freitag, 6. Juli 2001  
ab 18.00 Uhr

Bunte Sommer-Blattsalatkomposition mit in Butter  
sautierter Geflügelleber  
abgerundet mit schwarzem Trüffel  
Fr. 24.–

Kalbs Ryb Eye Steak gebraten  
hausgemachte Trüffelbutter  
Bischofsmützen  
Kartoffeltöpfchen  
Fr. 39.80

Weissweinrisotto  
abgeschmeckt mit Moscato D'Asti  
am Tisch verfeinert mit frisch  
geraffeltem schwarzem Trüffel  
Fr. 19.50

Ihre Tischreservation ermöglicht  
uns eine gute Vorbereitung.  
Telefon 344 43 36

Seniorenresidenz Im Brühl  
(oberhalb Migros Höngg)

RESTAURANTS  
NEUE  
Waid

Züri Fäscht  
2001

6.bis 8. Juli 2001  
mit grossem Feuerwerk  
am Freitag-  
und Samstagabend!

Sichern Sie sich  
Ihren Logenplatz.  
Herr Beat Schmid gibt Ihnen  
gerne weitere Auskünfte.

Ihre Gastgeber  
Alex Meier und Beat Schmid  
Waidbadstr. 45, 8037 Zürich  
Tel. 01/271 64 60  
Fax 01/271 66 03  
E-Mail: info@neuewaid.ch

Restaurant  
Grünwald

Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich  
Telefon 01/341 71 07

Geniessen Sie unseren  
schönen Garten  
und unsere  
Grill- und Tessiner  
Spezialitäten  
Musik  
mit Harry Bachmann  
Laufend neueste Informationen über  
www.gruenwald.ch

Freiwillige gesucht für Tel. 143

Die Dargebotene Hand Zürich sucht 16 Freiwillige, die bereit sind, Menschen in Krisensituationen telefonisch beizustehen, indem sie mit den Anrufern reden oder auch einfach nur zuhören. Rund 80 Frauen und Männer arbeiten in der Zürcher Dienststelle (Telefonkreis 1 und Netzgruppe Rapperswil) und geben Gewähr, dass in Not geratene Menschen rund um die Uhr ein offenes Ohr finden. Eine Schicht dauert 4 bis 6 Stunden. Wir erwarten einen freiwilligen Einsatz von zirka 20 Stunden pro Monat. Angesprochen sind psychisch belastbare Menschen zwischen 25 und 65 Jahren, die offen sind gegenüber jeglichen menschlichen Problemen. Der Arbeitsort liegt im Zentrum von Zürich.

Ausbildungskurs 2002 für Freiwillige Die Freiwilligen werden im Einführungskurs, der ein Jahr dauert (zwei Stunden pro Woche plus vier Wochenenden) ausgebildet und auf diese anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet. Der nächste Einführungskurs beginnt im Januar 2002.

Interessierte melden sich bitte bis spätestens 24. August bei der Dargebotenen Hand Zürich, Postfach 124, 8025 Zürich, Telefon 251 82 00.

Josef Kéri  
Zahnprothetiker

Neuanfertigungen  
und Reparaturen  
Limmattalstrasse 177  
8049 Zürich  
Telefonische Anmeldung  
01/341 37 97

TV + Video  
Reparatur-Pikett-  
dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.  
01/431 39 56



## Kinderforum

Ein ganzheitliches Programm mit Bewegung, Spiel und Tanz, Geschichten und Ausdruck.

### Neue Gruppen

ab 20. August 2001  
für 3- bis 5-jährige und 5- bis 7-jährige  
Dienstags- und Freitagnachmittag  
Tanzraum  
Schärrenstrasse 3, 8049 Zürich

Für Information und Anmeldung  
Rebecca Eisenhut  
Dipl. Gymnastikpädagogin und  
Bewegungstherapeutin  
Telefon 056 282 34 41

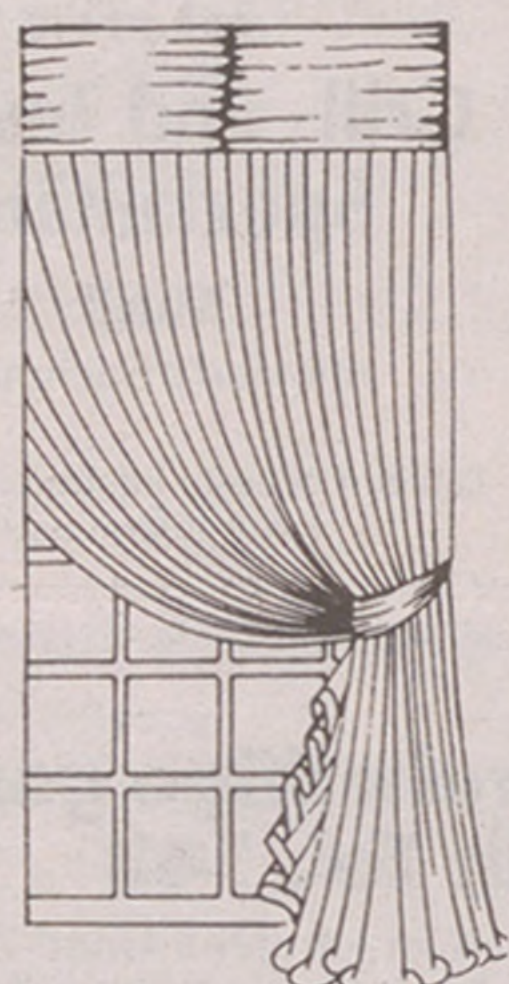


CINEMAGIC  
DVD-VIDEOTHEK  
RIEDHOFSTR. 75  
8049 ZÜRICH  
TEL. 01 340 20 50  
FAX 01 340 20 24  
INFO@CINEMAGIC.CH  
WWW.CINEMAGIC.CH

### Öffnungszeiten

|             |                     |
|-------------|---------------------|
| Mo/Mi/Do/So | 14.00 bis 21.00 Uhr |
| Fr/Sa       | 14.00 bis 23.00 Uhr |
| Dienstag    | geschlossen         |

- Verkauf und Verleih von DVD-Filmen und Abspielgeräten
- über 650 DVD's im Verleih
- Mietpreise Fr. 6.-/Fr. 8.-/Fr. 12.- pro 24 Std.
- Monday-Special: 3 Tage mieten, 1 Tag bezahlen
- Gratis-Mitgliedschaft und Gratismiete am Geburtstag
- laufend aktuelle Code 1 und 2-Occasion-DVD's ab Fr. 19.-!



## Ihr Vorhang-Fachmann

### Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur  
Im Sydefädeli 6  
8037 Zürich-Wipkingen  
Telefon 271 83 27

Keiner wird gefragt,  
wann es ihm recht ist,  
Abschied zu nehmen  
von Menschen,  
Gewohnheiten,  
sich selbst.

Bassersdorf, 21. Juni 2001  
Traueradresse:  
R. Zaugg  
Spranglenstrasse 46  
8303 Bassersdorf

### TODESANZEIGE

Tief bewegt nehmen wir Abschied von unserem Vater,  
Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater und Bruder

## Hans Zaugg-Niederer

alt Bäcker- und Konditormeister  
21. Mai 1911 – 18. Juni 2001

Am Ende eines arbeitsreichen Lebens, das er ganz dem Beruf eines Bäckermeisters gewidmet hat, ist er nach einem längeren Aufenthalt im Krankenhaus Bombach, begleitet von einer liebevollen Pflege, friedlich eingeschlafen.  
Wir werden Dich nicht vergessen.

Roland und Nora Zaugg-Carda  
Leonore und Bruno Dudler-Zaugg  
Markus und Geni  
Susann und Marco Palmieri-Zaugg  
mit Dominic  
Verena Glarner-Zaugg

Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis statt.

# GARAGE RIEDHOF

**Roland Muther**  
**BOSCH-AUTOELEKTRIK**

Riedhofweg 35  
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)  
8049 Zürich-Höngg



**BOSCH**

Vom ABS zum kompletten  
Bremsprogramm

### Servicearbeiten und Elektronik-Spezialist

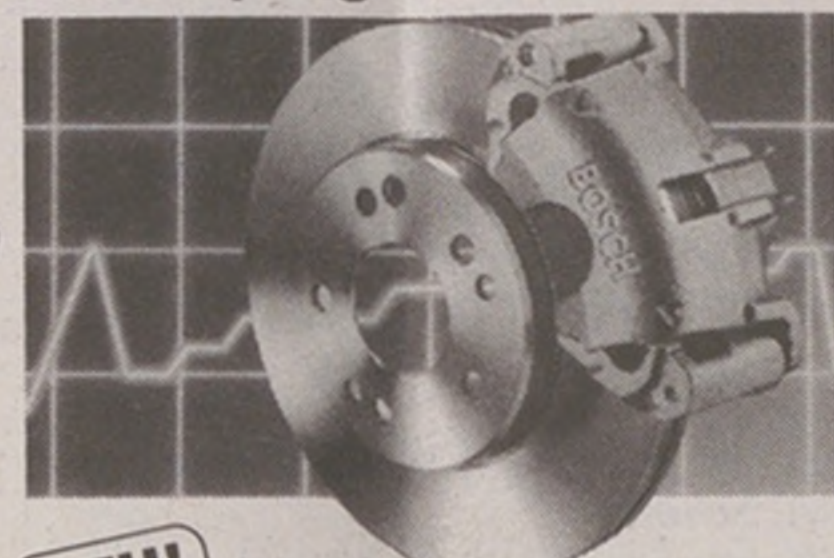
● auf VW, Audi, BMW, Opel  
und Mercedes

● Reparaturen aller Marken

● Carrosserie- und  
Malerarbeiten

● Blaupunkt Auto-Radio  
Einbau und Beratung

**Telefon**  
**01 341 72 26**



**NEU!**

Alle Komponenten aus  
einer Hand – in höchster Qualität  
für Ihre Sicherheit.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen,  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.  
Dietrich Bonhoeffer

8049 Zürich, 23. Juni 2001  
Limmattalstrasse 67

Nach einem reich erfüllten Leben durfte

## Berta Gwalter-Vondraš

geb. 6. Juni 1898

am 23. Juni 2001 ruhig und friedlich einschlafen.  
Wir alle sind traurig und werden unser «Mumi» in lieber  
Erinnerung behalten. Wir sind dankbar für alles,  
was wir mit «Mumi» erleben durften.

Elsbeth Gwalter-Schäufelberger  
Ruedi und Judith Gwalter mit Daniela, Matthias, Michael  
Maja Gwalter und Michael Kozak  
Regula und Emilio Puri mit Daniele, Elena

Dorothea Stiefel-Gwalter, Göpf Stiefel  
Peter und Izabel Stiefel mit Leonardo, Carina  
Mark und Marianne Stiefel mit Fabian, Serafin, Antonia, Paula, Bettina  
Andi, Bea Stiefel mit Roman, Tobias

Magdalena und Ulrich Stiefel-Gwalter  
Ueli und Ursula Stiefel mit Niki, Sonja, Lukas  
Jürg und Bruna Stiefel  
Annekäthi und Köbi Fehr mit Anita, Andreas, Thomas, Daniela  
Heiri und Silvia Stiefel mit Philipp, Christian, Beat  
Verena und Paul Stiefel Myer mit Kai

Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis  
Abdankung in der reformierten Kirche Höngg  
am Dienstag, 10. Juli 2001, 15.00 Uhr

Statt Blumen zu spenden gedenke man bitte des  
Pflegeheims Wackerlingstiftung, 8707 Uetikon am See,  
Postkonto 80-2006-9.

## Uhren-Service

Batterien · Bänder  
nur vom Fachmann

**BRIAN**

Uhren und Goldschmiede  
Limmattalstrasse 222  
Telefon 341 54 50

## TEPPICH BIAGGI

**Laminat**  
ab Fr. 39.50/m<sup>2</sup>

**Läufer** ab der Rolle

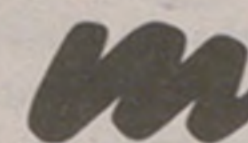
Breite 67, 80, 90 + 100 cm  
ab Fr. 18.-/lm

## TEPPICH BIAGGI

**Adlikerstrasse 246**  
**Regensdorf**  
**01/840 50 26**

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

## Liegenschaftenmarkt



Heinrich Matthys  
Immobilien AG

Besuchen Sie uns  
im Internet:

[www.matthys-immo.ch](http://www.matthys-immo.ch)

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich  
Telefon 01/341 77 30

Wir verkaufen  
im historischen Kern von Höngg  
zentral und doch ruhig gelegene,  
komfortable

### 5 1/2-Zimmer-Wohnung (Maisonette) 170 m<sup>2</sup>

Wohnküche, Cheminée, WC/Bad, WC/  
Dusche, eigene Waschküche, Keller,  
sonniger Gartensitzplatz (zirka 100 m<sup>2</sup>),  
Einstellplatz in Tiefgarage.

Gerne informieren wir Sie über dieses  
aussergewöhnliche Wohnobjekt.  
Sie erreichen uns unter Chiffre Nr. 2293  
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Zürich-Höngg, Ackersteinstrasse,  
zu vermieten in gepflegtem MFH  
per sofort oder nach Vereinbarung,  
sonnige, neu renovierte

### 3-Zimmer-Wohnung

Hochparterre mit Balkon ins Grüne,  
moderne Küche, Parkettböden,  
Bad/WC getrennt, keine Haustiere.  
Mietzins Fr. 1500.- inkl. Nebenkosten.

Offerten bitte unter Chiffre Nr. 2294  
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

### Suche Wohnung in Höngg

CH-Familie mit Kind (NR) möchte gerne  
nach zwei Jahren USA wieder in  
Höngg wohnen. Wir suchen eine helle,  
gemütliche Wohnung ab 4 1/2-Zimmer  
für max. Fr. 2200.- inkl. Nebenkosten.

Franco und Veronika Faga  
Telefon 340 25 79

Gesucht ruhig gelegene

### 1 1/2- oder 2 1/2-Zimmer- Wohnung

in Höngg, max. Fr. 1600.-, von 35jähr.,  
berufstätiger Hönggerin (kein Parterre,  
gern mit Balkon). Jeder Termin wird  
akzeptiert!

Telefon 341 32 60, Fax 342 37 55

### Suche Nachmieter für Büro

ab 1. September 2001

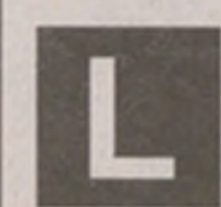
Nähe Meierhofplatz, 75 m<sup>2</sup>, sehr ruhig,  
Chefzimmer und grosser Arbeitsraum,  
Backoffice mit Archiv-/Serverraum,  
2 WC, Küchenbereich, Balkon, Teppich-  
boden, Fahrstuhl, vollständig ISDN und  
Ethernet verkabelt. Miete CHF. 1350.-.  
Telefon 01/340 00 03

Firmengründungen · Steuern ·  
Revisionen · Buchhaltungen  
Beratungen

**Treuhandbüro Heinz P. Keller**

Eidg. dipl. Buchhalter/Controller  
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich  
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31  
E-Mail: [hpkellertreuhand@swissonline.ch](mailto:hpkellertreuhand@swissonline.ch)

### Ihre Fahrschule im Quartier



**Fahrschule  
schmid**

Erika und Hans Schmid  
Bekannt für guten Unterricht  
Obligatorischer  
Verkehrskunde-Unterricht  
Jeden Montag Kursbeginn

**Telefon 341 42 60**

Natel 079/406 56 02  
Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen  
methodischen Unterricht

Jungi, 18-jährige Praktikantin  
(Chilichind-Erzieherin) sucht e

### günstiges Zimmer

Wenn möglich Familieanschluss.  
Bin au gern bereit, im Haushalt und bim  
Chinderhüte mit z'hälfe.

Wiiteri Uskunft: Telefon 071/877 32 30

Suchen Sie noch eine Garage?  
Wir vermieten ab sofort oder nach  
Vereinbarung

### Garage-Einstellplatz

an zentraler Lage in Zürich-Höngg  
(Nähe ZKB/Zweifel) zum Preis von  
Fr. 150.65 inkl. MWS/Monat.  
Nähere Auskünfte erteilt Ihnen  
Telefon 344 43 00

zu vermieten Nähe Meierhofplatz

### Garagenplatz

Fr. 150.- in Sammelgarage.

Tel. 079/405 88 58, (7.00 bis 21.00 Uhr)

Zu vermieten ab 1. Juli 2001

### Autoeinstellplatz Nr. 22

Tiefgarage Bauherrenstrasse 48  
Telefon 01/342 04 59

## REGENSDORF



### EINLADUNG ZUR BESICHTIGUNG

Langfurrenstrasse 9/11

Dienstag 10. Juli 17.00 bis 19.00

Zufahrt von der Langfurren- und Affoltern-  
strasse (Intercity-Wegweiser beachten).

4 1/2-Zimmer ca. 118m<sup>2</sup> Fr. 477'000.-  
5 1/2-Zimmer ca. 130m<sup>2</sup> Fr. 536'000.-



Immobilienleistungen [www.intercity.ch](http://www.intercity.ch)  
Zürich Luzern Bern Basel St. Gallen Aargau  
8008 Zürich Zollikerstrasse 141 01-388 58 58

## Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.  
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

**10% AHV-Rabatt**  
**Gratis ☎ 0800 800 907 Gratis-Offerte**

### Räume Wohnungen Keller usw.

**Hole Flohmarktsachen ab**

**Kaufe Antiquitäten**  
Telefon 01/341 29 35  
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

- Visagistenausbildung
- Make-up-Kurse und -Beratung
- Camouflage
- Farb-, Stil- und Imageberatung
- Braut-Beratung

### Schule für Visagistik und Camouflage

make-up-studio Anna Wyss  
Eidg. Fachausweis, Mitglied FSFM  
Limmattalstrasse 213  
8049 Zürich  
Telefon 01 342 05 48  
Fax 01 342 05 40  
☑ Zentrum Höngg



Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- ▲ Cellulite-Kuren mit garantiertem Erfolg
- ▲ Individuelle Gesichtsbehandlung
- ▲ Fusspflege

Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30  
Limmattalstrasse 400 8049 Zürich